

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1913**

316 (11.7.1913) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:  
Ritel- und Sammlungs-Edt  
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.  
Brief- od. Telegr. Adresse laute  
nicht auf Namen, sondern:  
„Badische Presse“, Karlsruhe.  
Bezugs in Karlsruhe:  
Im Verlage abgeholt:  
Monatlich 60 Pfg.  
Frei ins Haus geliefert:  
Vierteljährlich M. 2.20  
Auswärts: bei Abholung  
am Posthalter M. 1.80.  
Durch den Briefträger täg-  
lich 2mal ins Haus gebracht  
M. 2.52.  
8seitige Nummern 5 Pfg.  
Größere Nummern 10 Pfg.  
Anzeigen:  
Die Kolonellsseite 25 Pfg.,  
die Reklamsseite 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von  
F. Thiergarten.  
Chefredakteur: Albert Herzog  
Verantwortlich für Politik  
und allgemeinen Teil: Anton  
Rudolph, verantwortlich für  
den gesamten badischen Teil:  
Richard Volzrauer und für den  
Anzeigenteil: A. Rinderspacher,  
sämtlich in Karlsruhe.  
Berliner Bureau:  
Berlin W. 10.  
Gesamt-Auflage:  
**36000 Expl.**  
gedruckt auf 3 Zwillings-  
Rotationsmaschinen.  
In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über  
**21000**  
Abonnenten.

Nr. 316.

Karlsruhe, Freitag den 11. Juli 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

## Die Kriegserklärung Rumäniens und die Waffenstillstandsbedingungen.

(Telegramme).

Sofia, 11. Juli. (Privatmeldung vom 10. Juli, 11 1/2 Uhr abends.) Der König von Rumänien hat Bulgarien den Krieg erklärt und seinen Gesandten aus Sofia abberufen.

Berlin, 11. Juli. In Berliner diplomatischen Kreisen ist bisher keine Bestätigung der heutigen „Times“-Meldung eingetroffen, daß Rumänien gleichzeitig mit dem Einmarsch seiner Truppen in Bulgarien seinen Gesandten in Sofia abgezogen und den Krieg an Bulgarien erklärt habe. Man ist hier geneigt, anzunehmen, daß Rumänien infolge der Erklärung des bulgarischen Gesandten in Petersburg seinen Vormarsch beschleunigt habe, damit Rumänien bei den kommenden Verhandlungen in Petersburg in möglichst günstiger Situation und im Besitz des von ihm beanspruchten bulgarischen Gebietes dastehet.

P.C. Paris, 11. Juli. (Meldung der Press-Centrale.) Die große Neuigkeit des heutigen Tages ist die Tatsache, daß Rumänien Bulgarien den Krieg erklärt hat. Die rumänische Regierung hat im Laufe des gestrigen Nachmittags folgende Note in Sofia überreichen lassen:

„Die rumänische Regierung hat die bulgarische Regierung zur Zeit davon benachrichtigt, daß, falls die Balkanverbündeten sich im Kriegszustand befinden sollten, Rumänien nicht mehr in der Reserve bleiben könne, sondern in Aktion treten müsse. Die bulgarische Regierung hat es nicht für nötig gefunden, diese Note zu beantworten. Im Gegenteil, der Krieg ist durch die überraschenden Angriffe der bulgarischen Truppen auf die Serben entbrannt und die Bulgaren haben dabei nicht einmal die elementarsten Gebräuche geachtet und den Serben vorher Mitteilung zukommen lassen, wodurch die Bulgaren wenigstens ihren Respekt vor den internationalen Konventionen gezeigt hätten. In Gegenwart dieser Lage hat die rumänische Regierung ihrer Armee den Befehl erteilt, auf die bulgarische Grenze zu marschieren.“

Tatsächlich befinden sich nunmehr auch die Rumänen auf bulgarischem Gebiete. Andererseits hat aber die russische Regierung noch im Laufe des gestrigen Abends in den vier Hauptstädten der Balkanstaaten dringende Vorstellungen zu Gunsten der sofortigen Abschließung eines Waffenstillstandes erhoben. Die Antwort, die aus Bukarest, Athen und Belgrad erteilt werden wird, wird jedenfalls ungefähr folgenden Wortlaut haben:

„Alle Balkanstaaten erklären sich zu der sofortigen Einstellung der Feindseligkeiten bereit, falls die bulgarische Regierung ihre Bereitwilligkeit erklärt, die Basis des zukünftigen Friedensvertrages anzunehmen, das heißt die von der Türkei eroberten Gebiete sollen wie folgt verteilt werden:

1. Sämtliche Gebiete westlich des Wardasflusses bis nach Gemgeli werden an Serbien abgetreten;

2. sämtliche Gebiete südlich vom Karajussuk bis nach Kavalla, Drama und Seres werden griechisch;  
3. die Gebiete östlich des Wardasflusses und nordöstlich des Karajussuffes werden an Bulgarien abgetreten, und  
4. erhält Rumänien die verlangten Gebiete bis nach Turtukai und Balshitai.

„Will Bulgarien diese Bedingungen annehmen, so wird der Waffenstillstand noch heute unterzeichnet werden. Wenn nicht, dann wird der Krieg fortgesetzt werden, bis er mit der vollständigen Vernichtung des bulgarischen Staates endet.“

In diesem Falle wird eine Intervention der Mächte, wenn nicht gar durch Oesterreich allein eintreten müssen, denn Oesterreich hat ein großes Interesse daran, daß Bulgarien nicht zu sehr geschwächt wird.

In Anbetracht dieser letzten Möglichkeit wird die Situation hier mit einer kleinen Unruhe angesehen.

Athens, 11. Juli. Auf eine Frage der russischen Regierung, unter welchen Bedingungen Griechenland bereit sei, einen Waffenstillstand mit Bulgarien zu schließen, erklärte der Ministerpräsident Venizelos, Griechenland müsse sich erst mit dem Bundesgenossen auseinandersetzen. Der Ministerpräsident kündete jedoch an, daß Griechenland sämtliche Küstenstriche Macedoniens bis zur Mündung des ostmacedonischen Flusses Nestra einschließlich Drama und Xanthi beanspruche. Ferner verlange es für die Griechen und die Rußmannen von Thrazien eine Autonomie unter der Garantie Rußlands oder sämtlicher Großmächte.

Bukarest, 11. Juli. Der rumänische Gesandte hat der bulgarischen Regierung mitgeteilt, daß er Sofia mit dem Gesandtschaftspersonal verlasse und den Schutz der Untertanen, sowie die Archive der italienischen Gesandtschaft übergebe.

Bukarest, 11. Juli. Der entscheidende Schritt, der gestern getan wurde, besteht darin, daß die rumänische Regierung den Entschluß gefaßt hat, der bulgarischen Regierung mitzuteilen, die rumänische Armee werde in bulgarisches Gebiet einrücken und Rumänien werde bei der endgültigen Verteilung der Gebiete der europäischen Türkei mitreden.

Bukarest, 11. Juli. Ein Teil der offiziellen Presse hält für den Kriegsfall ein nationales Kabinett für nötig. Die Anregung hierzu geht von dem Minister des Innern, Take Jonescu, aus. Es werde sich vor allem um den Eintritt des Führers der Liberalen, Bratianu, in das Kabinett handeln.

## Die Gründe des bulgarischen Rückzugs.

Karlsruhe, 11. Juli. Wie aus Wien gemeldet wird, haben die Bulgaren an der Bregalniza wenigstens zum Teil planmäßig den Rückzug angetreten. Höse Erinnerungen aus der Kriegsgeschichte werden wach, wenn wir das Wort vom planmäßigen Rückzug lesen. Die Konzentration der Oesterreicher um Königgrätz, der Marsch Bazaines von der Nied zur Mosel (12. bis 14. August), der Marsch der Russen vom Schaho nach Muden im manichäischen Feldzug, sogar der ganz unverhoffte Rückzug der Osmanen von Kirkülisse nach Ule Burgas, alle diese Vorboten gewaltiger militärischer Katastrophen, sie wur-

den mit feinen, dem Laienverstand natürlich nicht einleuchtenden strategischen Plänen begründet. Wir glauben zwar nicht, daß der planmäßige Rückzug an der Bregalniza das bulgarische Heer in eine Katastrophe führt. Der bulgarische Generalstab hat in dem Türkenkriege bei allem ungeheuren Draufgehen so viel Umsicht gezeigt, daß wir nicht annehmen können, die Kaltblütigkeit habe ihn jetzt angesichts der Mißerfolge der großen Offensive ganz verlassen. Viel eher müssen wir in dem bulgarischen Rückzug einen „Abbau“ jener Offensive sehen, durch den eine Katastrophe vermieden wurde.

Bei der numerischen Schwäche der bulgarischen Armee gegenüber den Serbo-Hellenen und bei der drohenden Gefahr der Einmischung Rumäniens mußte die bulgarische Offensive Schlag auf Schlag erfolgen, oder sie war von vornherein zum Mißlingen verurteilt. Der Gedanke, den Griechen nur ein Beobachtungskorps gegenüber zu lassen und sich mit aller verfügbaren Macht auf den gefährlichsten Gegner, die Serben, zu werfen, war vollkommen richtig. Ein Vorbild, an das man bei uns in Deutschland unwillkürlich zurückdenkt, bietet der preussische Feldzugsplan von 1866. Auch hier ließ man gegen den weniger gefährlichen Gegner, die Bundesstruppen, nur drei Divisionen aufmarschieren, obwohl die Bundesstruppen nahezu über das dreifache verfügten, und konzentrierte die ganze übrige Armee zu einem wichtigen Vorstoß nach Böhmen hin.

Aber für die Bulgaren lagen die Verhältnisse doch ungleich schwieriger. Vor allem die geringe räumliche Entfernung des serbisch-bulgarischen Kriegsschauplatzes vom griechisch-bulgarischen ließ den bulgarischen Plan als höchst bedenklich erscheinen. Viel die Entscheidung an der Bregalniza nicht binnen weniger Tage, so wurde es der schwachen bulgarischen Heeresabteilung an Strumiza und Struma unmöglich, ihrer Hauptarmee den Rücken zu decken. Die dadurch der bulgarischen Hauptarmee drohende Gefahr einer Umlagerung scheint jetzt in greifbarer Nähe gerückt. Wenn nämlich die Bulgaren alle Erfolge der Hellenen abbeugnen, so geht doch selbst aus diesen Abbeugungen hervor, daß die Griechen schon recht weit nach Norden vorgebrungen sind. Haben sie aber gar Strumiza genommen, wie verlautet, so war es für die Bulgaren die höchste Zeit, ihre Truppen mehr nach Osten zu konzentrieren. Das konnte dann freilich nur durch einen „planmäßigen“ Rückzug geschehen und er dürfte voraussichtlich das bulgarische Heer vor der Vernichtung bewahren.

Wien, 11. Juli. Nach den Berichten, die an hiesiger maßgebender Stelle über die militärische Situation vorliegen, haben die Bulgaren sowohl bei Ueskub als auch bei Kotschana empfindliche Niederlagen erlitten. Das Ergebnis war der Rückzug der Armee Komatschews.

Von bulgarischer Seite wird versichert, daß dieser Rückzug in voller Ordnung vor sich ging. Man hofft noch auf die Hilfe der Armee Totschews, der aus der Gegend südlich von Sofia nach dem Norden marschiert. Wenn sie rechtzeitig eintrifft, könnte sie vielleicht noch eine Aenderung der Lage herbeiführen.

## Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. Juli.  
Ih Zweifelhafte Firmen im Auslande. Die Handelskammer ist im Besitze eines reichhaltigen Materials über ausländische

Wir beginnen morgen in der „Badischen Presse“ mit dem Abdruck eines neuen Romans des vielgelesenen Schriftstellers Paul Grabein, dessen Jenaer Studententomane, dessen Romane aus der Alpenwelt, aus dem Bergmannsleben zc. ihm bald einen bekannten Namen schufen. Mit seinem neuen Werke, dessen Veröffentlichung morgen hier beginnt, hat Paul Grabein die große Zeit vor 100 Jahren in einem Romanbilde zu fassen versucht, in dem sich persönliche Liebes- und Lebensschicksale mit dem Schicksal des ganzen Volkes vermischen. Das neue Werk heißt:

### „Die Flammenzeichen rauchen...“

Roman aus der Zeit der Freiheitskriege.  
Es hebt an in dem vom studentischen Treiben erfüllten Jena am Vorabend des Zusammenbruchs der großen Armee in Rußland und führt dann in den Schilderungen der zum Lühower Freikorps übergetretenen Studenten mitten hinein in den Freiheitskampf. Napoleon selbst erscheint hierbei in einer spannenenden Darstellung.

Im 100. Gedächtnisjahr der Großen Zeit wird dieser Roman, der mit reicher Anschaulichkeit geschrieben ist, sicher auf viele Freunde rechnen können.

## Pariser Modebrief.

(Von unserer Mode-Mitarbeiterin.)

(Aber. Nachdr. verb.)

Paris, 9. Juli. Als Madame de Sevigne an den Dichter Benjerade schrieb, daß drei von den charmantesten Ehrenfräulein der Königin, Mademoiselle de Ludres, Mademoiselle de Coëlogen und die kleine Roudrai von einer jungen Sünderin zebissen worden seien, und daß man sie dreimal bei Dieppe ins Meer tauchen müsse, um sie vor Tollwut zu schützen, ahnte sie

wohl nicht, daß ein Tag kommen würde, wo man nicht so viele Umstände machen würde, um „ins Meer zu tauchen!“

1825 wurde in Dieppe, seiner Nähe von Paris und der relativen Leichtigkeit halber, mit der es von der Seinstadt zu erreichen war, das erste Badeabstimmement errichtet: ein paar Zelte, in denen man sich, vor Wind und indistreten Blicken geschützt, — an- und ausziehen konnte. Ach, wie war das Badekostüm unserer vorelterlichen Väter und Cousinnen häßlich, mit seinem langen, engen Beinkleid, das bis zu den Knöcheln herabreichte, der losen, weiten Bluse, die nach allen Himmelsrichtungen hin Falten warf, um das, was an weiblichen Formen vielleicht grazios wirken konnte zu verbergen. Lange, bis zum Handgelenk reichende Ärmel und eine fürchterliche Kappe, die den Kopf ganz einschloß und taum die Augen freigab, vervollständigten dieses keineswegs kleidbare Kostüm. Aber das damalige Protokoll war in der Beziehung streng, denn in den Bädern sollte „Anstand und guter Ton vorherrschen!“

Seitdem hat sich das alles ein ganz klein bisschen geändert, und wenn für die habenden Pariserinnen im vorigen Jahre Chagancant-Taffet mit geheimnisvollen Reflexen verlangt wurde, so stecken sich die Sirenen diesmal in Foulardgewänder. Das kleinste Trikot wird mit einem Spitzentragen, einer plissierten Kälse, einer Fransenecharpe oder einem Jabot verziert. Fast möchte man diese Neuerung als eine logische bezeichnen, denn bei der aktuellen Mode, die für den Morgen schon defolletierte Kleider mit Tüll erfordert, spazieren die Mondainen in den Straßen im Badekostüm, während für das Meer Straßenkleider angelegt werden! Aber selbst von den habenden Pariserinnen ist nur ein kleiner Teil verdrängt genug, sich im Moiré-Tailleur oder in einer Chantilly-Tunika ins Meer zu stürzen, es gibt eine ganze Menge vernünftige Frauen, die die Sorge um ein sehr gesundes Schamgefühl geschieht mit den Forderungen der Koffetterie zu vereinen verstehen, eine Koffetterie,

die nie ihr Recht verliert und auch nicht verlieren darf. Wenn das Badekostüm auch oft nicht sehr hübsch und vorteilhaft ist, so braucht es deswegen doch noch lange nicht unnützlich oder gar lächerlich zu wirken. Man muß sich eben davon überzeugen, daß dieses Kostüm ein Badekleid ist, das ebenso gut gemacht werden muß wie jedes andere, und wenn es auch Stunden gibt, wo die Toilette die Pflicht hat, einfach zu sein, es jedenfalls keine gibt, wo sie das Recht hätte, vernachlässigt zu werden. Die Frau, die eine normale Figur hat und der für ihr Badekostüm kein Preis zu teuer erscheint, findet natürlich in den eleganten Mode- und Warenhäusern extraganante Modelle, die ihr sehr gut stehen und auch passen. Aber praktisch ist diese Lösung nicht und nur eine unorthodoxe und überflüssige Abreise dürfte diesen Kauf berechtigen, der fast immer ein wenig befriedigendes Resultat erzielt.

Ein Badekostüm ist außerordentlich leicht zu Hause anzufertigen und die aktuelle Form unserer Kleider kann als Basis zur Konfektion und zum Zuschneiden dienen. Es ist immer vorteilhaft, ein Wollgewebe zu wählen, wie Serge oder Cheviote, denn Flanell und Tuch gehen nach dem Nachwerden sehr ein. Als Farben sind die klassischen die besten, d. h. schwarz, marineblau, rot und weiß, weil sie weder im Wasser noch in der Sonne ausgehen. Seit einiger Zeit sieht man viele goldfarbene und grüne Kostüme, aber wenn diese auch verführerisch wirken, so werden sie doch schon nach zwei bis drei Bädern kläglich häßlich. Seide ist leicht und angenehm zu tragen, aber Frauen, die die Absicht haben, täglich zu baden, nicht zu empfehlen.

Was nun die Badelappe anbetrifft, so bedeutet diese für ein weibliches Antlitz, das nicht mehr ganz jung ist, ein fürchterliches Schredengespenst, und sie allein ist daran Schuld, daß sich nur sehr junge Frauen und Mädchen mit dem Gotte Poseidon in längere und intimere Gespräche einlassen. Den eifrigen Schwimmerinnen, die die Eleganz der Bequemlichkeit opfern,

Firmen zweifelhaften Rufes. Auskünfte auf Grund dieses Materials werden stets bereitwillig erteilt, sofern Anfragen über bestimmte Firmen an die Handelskammer gerichtet werden.

• Eine Liste von Importfirmen in Chicago liegt für Interessenten im Bureau der Karlsruher Handelskammer zur Einsichtnahme auf. Auswärtigen Interessenten kann die Liste ebenfalls auf kurze Zeit zugesandt werden.

• Ausflug. Der von den hiesigen kaufmännischen Vereinen veranstaltete Ausflug zur Schloßbeleuchtung nach Heidelberg hatte trotz schlechten Wetters einen guten Besuch aufzuweisen.

• Und wenn's genug geregnet hat... Der Regen hat unter Menschen nicht viele Freunde. Der Landmann zwar freut sich himmlischen Nasses, solange es ihm nicht im Uebermaß und zur Befehert wird.

Die Verhandlung der Anklage gegen die Witwe Sattler aus Wöllingen und Gen. wegen Mords und Mordversuchs wurde heute fortgesetzt. Zu der gestrigen Sitzung wollen wir noch nachtragen, daß Verteidiger der Frau Jülich, gegen welche die Verhandlung wegen Entkränkung ausgesetzt werden mußte, Rechtsanwalt Höflein ist.

Die Verhandlung wurde mit dem Verhör des Angeklagten Wagner fortgesetzt. Auf verschiedene Vorhaltungen des Vorsitzenden mußte er zugeben, daß er mit seinem Stiefsohn nicht gut gehandelt habe.

Der defolletierte Herr. Ueber diese neueste Laune der Herrenmode plaudert das „N. W. Tagbl.“ wie folgt: Der Herr hat sich defolletiert. Man sieht ihn mit entblößtem Halse einhereschreiten, befreit, erlöst von der Qual des Stiefstragens.

erlaubt man die Gummimühe, aber für die anderen, die keine kühnen Taucherinnen sind, und ihre Haare nicht so gegen das Wasser zu schützen brauchen, genügt das kokette Seidentäckchen.

Nach der Kopfbedeckung ist natürlich das Schuhwerk von größter Wichtigkeit. Wie dies auch sein mag, sowie es mit Wasser durchtränkt ist, hindert es am Schwimmen. Das Beste in der Beziehung sind also die leicht aus- und anzuziehenden Sandalen, wenn man nicht die Leinwandtothurne wählt, die praktisch und zugleich fleidsam sind.

Unsere Großmütter, die uns für etwas verrückt halten, behaupten, daß man sich zu ihrer Zeit um Ostern herum in Muffel- und gegen November in Sammetkleider steckte, daß man im Sommer Blumen und im Winter Federn auf den Hüften trug.

nach und nach bei uns eingeführt. Nur durch ihre Mithilfe, gleichsam durch sie hindurch hat er entstehen können, denn ohne diese Uebergänge hätten wir uns sicher nicht so schnell an ihn gewöhnt. So hingegen wurden wir langsam zu seinen Gunsten erzogen, und wenn sein weiches Hemd mit dem umgelegten Kragen und den zwei scheinbar abfichtlos gestimmten Knöpfen auch nicht gerade promenadefähig ist, so stört es doch keineswegs mehr.

• Im Hotel Friedrichshof findet heute Freitag abend von 8 Uhr ab ein Künstler-Konzert bei freiem Eintritt statt.

Karlsruher Schwurgericht.

• Karlsruhe, 11. Juli.

7. Mord und Mordversuch.

2. Verhandlungstag.

Die Verhandlung der Anklage gegen die Witwe Sattler aus Wöllingen und Gen. wegen Mords und Mordversuchs wurde heute fortgesetzt. Zu der gestrigen Sitzung wollen wir noch nachtragen, daß Verteidiger der Frau Jülich, gegen welche die Verhandlung wegen Entkränkung ausgesetzt werden mußte, Rechtsanwalt Höflein ist.

Der Antrug des Publikums war auch heute wieder ein außerordentlich starker und sehr viele fanden keinen Eintritt in den Saal. Hunderte hielten sich im Treppenhause zum Sitzungsgebäude auf, in der Hoffnung, doch noch die Senation des Verhörs der Angeklagten genießen zu können.

Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Dr. Obtrichter, eröffnete 9 1/2 Uhr die Sitzung. Er rief die anwesenden Zeugen auf und stellte dabei fest, daß die Zeugin Karoline Trapp im Kloster Karmal bei Mariental trotz ordnungsgemäßer Ladung nicht erschienen war.

Die Verhandlung wurde mit dem Verhör des Angeklagten Wagner fortgesetzt. Auf verschiedene Vorhaltungen des Vorsitzenden mußte er zugeben, daß er mit seinem Stiefsohn nicht gut gehandelt habe.

Die Verhandlung wurde mit dem Verhör des Angeklagten Wagner fortgesetzt. Auf verschiedene Vorhaltungen des Vorsitzenden mußte er zugeben, daß er mit seinem Stiefsohn nicht gut gehandelt habe.

Heute gibt es Sommer- und Winterpelze. Keine Pariserin würde es wagen, im Juli Stunks zu tragen, wo sie doch ohne Zögern Fuchs spazieren führt. Warum? Beide Pelzwerke sind langhaarig und warm.

Wui, wie ist das kleinlich und häßlich! Gesteht doch lieber ein, daß Ihr an Euren Tageskleidern ein so tiefes Defollette, an Euren Blusen eine so indiscrete Transparenz spazieren tragt, daß Ihr Euch, trotz Eurer Kühnheit, inmitten einer neugierigen Menge etwas entkleidet vorwommt und deshalb Euren Fuchs über die Schultern zieht!

Kleine Zeitung.

• Die sprechende Uhr. Aus Berlin schreibt man uns: Bisher haben sich unsere Uhren damit begnügt, sich tidend und schlagend hören zu lassen. Nun beginnen sie zu sprechen. Natürlich bleiben sie aber auch da ihrem Beruf treu, der nun einmal darin besteht, uns Zeit und Stunde kenntlich zu machen.

mal das Haus, besuchte zunächst einen Bekannten und ging dann in die Wirtshaus zum „Schwan“, wo er mehrere Glas Bier trank. Gegen 10 Uhr kehrte Sattler heim. Ueber das, was dann in der Nacht geschah, gab der Angeklagte folgende Schilderung: „Sattler ging die ganze Nacht nicht ins Bett. Er trieb sich im Hause herum und rief einmal zu mir in mein Zimmer herauf: „Langer, komm runter, das Flobertle ist geladen.“ Um 1/6 Uhr stand meine Mutter auf, um Kaffee zu kochen. Ich ging gleich mit ihr hinunter, damit ihr nichts passiere. Sattler war oft sehr wütend mit meiner Mutter, jedoch sie wiederholt in der Waschküche und im Stall schlafen mußte.

Der Präsident wies den Angelegten darauf hin, daß seine Aussagen in wesentlichen Punkten von der gestrigen Darstellung seiner Mutter abwichen. — Anzell: „Was ich angebe, ist wahr.“ — Präsi: Können Sie nicht sagen, welcher Schlag den Tod des Sattler herbeigeführt hat? — Anzell: „Das weiß ich nicht.“ — Präsi: Kann es sein, daß Sie den Sattler erwürgt haben? — Anzell: „Das ist möglich.“

Es wurde hierauf der medizinische Sachverständige, Medizinalrat Dr. Kamm, vernommen über die bei Wagner festgestellten Verletzungen am Tag nach der Tat. Diese Verletzungen waren unbedeutender Natur.

Um 1 Uhr trat eine mehrstündige Mittagspause ein.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

• Heidelberg, 11. Juli. Zu dem in September d. J. im Haag stattfindenden Internationalen Pressekongress hat der Verein deutscher Redakteure sein Mitglied, Herrn Dr. Jakob Friedrich Meißner in Heidelberg delegiert.

• Freiburg, 11. Juli. In der hiesigen rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät hat sich Herr Dr. Götz Briefs aus Schwäbisch-Haagen als Privatdozent habilitiert mit einer Probevorlesung über: Das Börsengesetz von 1896 in seiner volkswirtschaftlichen Bedeutung.

• Wien, 11. Juli. Die Uraufführung einer neuen Operette, die den Titel führt: „Das Americangirl“, wird noch im Laufe dieses Monats am Stadttheater in Karlsbad stattfinden und zwar unter Heranziehung von namhaften Gästen aus Hamburg, Berlin und Wien. Die Musik ist von Kurt Zorkli, das Buch von Julius Blumenthal, einem jungen Schriftsteller und Neffen von Oskar Blumenthals, der mit diesem Werke zum erstenmal auf der Bühne zu Wort kommt.

Vermischtes.

• Worms, 11. Juli. (Tel.) Ergebnis der Segelwettbewerb von Worms: A. I Klasse Erste: Hamburg II, zweite Meteor; 19 Meter Rennklasse nicht entschieden, da Protist; 15 Meter Rennklasse Erste: Larpon II; 8 Meter-Rennklasse Erste: Mariechen.

• Koftod, 11. Juli. (Tel.) Als heute mittag gegen 12 Uhr der Rechtsanwalt Dr. Tobias sich im Automobil zum Gerichtsgebäude begeben wollte, feuerte ein Mann drei Schüsse auf ihn ab, von denen zwei die Brust, der dritte den Oberkörper traf. Der Täter flüchtete in das Gerichtsgebäude, wo er verhaftet wurde.

• Rom, 11. Juli. (Tel.) Der in den bekannten Standal wegen des Baues des Juliapalastes verwickelte Ingenieur Giannini hat sich heute erschossen.

zieht sich mit muster-gültiger Exactheit und man kann sicher sein, daß man, selbst wenn man die Zeiger, um die geheime Stimme auf die Probe zu stellen, vorher wird herumgewirbelt hat, niemals eine falsche Auskunft bekommen wird. Fällt einem aber einmal dieser nicht zu überhörende Zeitmacher auf die Nerven, oder will man sein Vergnügen abseits von Zeit und Stunden genießen, so läßt sich durch einen kleinen Handgriff dem Gammophon der Mund verbieten. Diese sprechende Uhr, die von einem Deutschen Max Marus erfunden und konstruiert worden ist und dieser Tage in allen Kulturländern dem Handel übergeben wird, wurde am Mittwoch einem kleinen geladenen Kreise zum erstenmal vorgeführt. Karl Marzels, der bekannte Verleger der „Deutschen Uhrmacherzeitung“, hielt einen einleitenden Vortrag, und Wilhelm Förster, der Altmeister der deutschen Astronomie, gab einen kulturhistorischen Ueberblick über die Entstehung der Uhren-Industrie und erörterte dann die Ausichten, die die neue Erfindung eröffnet. Zunächst wird man vielleicht geneigt sein, sie als eine Art von Spielerei anzusehen, aber es wird doch viele Fälle geben, in denen die sprechende Uhr recht vorzügliche Dienste leisten kann. Da sie jederzeit mit einer Bedienung verbunden werden kann, wird sie namentlich bei astronomischen Beobachtungen von Wert sein und auch bei der internationalen Zeitmessung und Zeitregelung wird sie sicherliche Anwendung finden können. Natürlich ist diese Uhr polglott. Bei der Vorführung sprach die eine deutsch, die andere französisch und sogar rumänisch und malaisch konnte man dabei hören.

• Die 15 Möglichkeiten des Futurismus. Der Futuristenpapa F. T. Marinetti erklärt in anermüdlicher Energie Manifeste. Von seiner eleganten Befahrung am Korso Venezia in Mailand aus, die mit Kunstwerken und wertvollen Tapeten geschmückt ist, hat der italienisch-französische Dichter die Organisation und die Leitung des Futurismus übernommen. Die neueste Proklamation heißt: „Die ungezügelt Phantasie und die Wörter in Freiheit“. Der Pontifex Maximus versichert, daß der Futurismus, der auf einer vollständigen Erneuerung der menschlichen Empfindungsweise aufgebaut sei, neue Möglichkeiten geschaffen habe, die von jedem scharfsinnigen Beobachter gefühlt und verstanden werden müssen. Die Möglichkeiten sind registriert, katalogisiert und definiert: es sind 15, nicht 14, nicht 16. Einige von ihnen verdienen mitgeteilt zu werden, so gut sie

Aus den Nachbarländern.

\* Ludwigshafen, 11. Juli. Ausgebrochen ist der kürzlich verhaftete Tاجر Karl Herborn aus dem städtischen Krankenhaus. Herborn war wegen Widerstands und verschiedener anderer Delikte inhaftiert, mußte aber ins Krankenhaus überführt werden, weil er durch Sabelhiebe verwundet worden war.

= Stuttgart, 11. Juli. Wie dem „Neuen Tagbl.“ aus Berlin mitgeteilt wird, ist der Reichstagsabgeordnete Hildebrand-Stuttgart anstelle des verstorbenen Abgeordneten Ziesch, der unlängst bestattet wurde, zum Sekretär der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion gewählt worden. Dieses Amt bedingt den häufigen Aufenthalt in Berlin, weshalb der Reichstagsabgeordnete Hildebrand sein Reichstagsmandat niederlegen wird. Es ist deshalb in kürzester Frist mit einer Ersatzwahl für den Reichstag in Stuttgart und für den Landtag in Stuttgart-Umt zu rechnen.

hd Straßburg i. E., 11. Juli. (Tel.) In Hatten im Elsaß gerieten einige Korbmacher-Familien, etwa 25 Personen, die eine Hochzeits-Gesellschaft bildeten, in einer Gastwirtschaft in Streit. Ein Korbmacher erhielt zwei Stiche ins Herz, die seinen sofortigen Tod herbeiführten. Der Vater des Erstgeborenen erhielt ebenfalls zwei Stiche in die Brust, wodurch er schwer verletzt wurde. Auch die Mutter wurde durch Messerhiebe verletzt. Fünf Messerhelden wurden verhaftet.

Der Mülhauser Erdarbeiterausstand.

= Mülhausen i. E., 11. Juli. (Tel.) Der Gemeinderat beschloß gestern Abend mit den bekannten Streikunruhen am Nordbahnhof. Der Reichstagsabgeordnete Emmel begründete eine Interpellation, auf die der Bürgermeister Cohnmann mit einer Rechtfertigung der Stadterhaltung antwortete. Schließlich wurde eine Resolution der fortschrittlichen Volkspartei einstimmig angenommen, in der es heißt: „Der Gemeinderat bedauert auf das lebhafteste, daß die Eisenbahnverwaltung bei Vergütung der Arbeiten die tarifmäßigen Mindestlöhne nicht festgelegt hat und ersucht den Bürgermeister, bei der Eisenbahnverwaltung dahin zu wirken, daß der jetzige Unternehmer angehalten werde, die ortsüblichen Löhne zu bezahlen. Der Gemeinderat ersucht den Bürgermeister ferner, dahin zu wirken, daß die angeordneten militärischen Maßnahmen, welche bei der großen Erregung zu Uebergriffen führen müssen, aufgehoben werden.“

Ferner wurde eine Resolution der Sozialdemokraten einstimmig angenommen, welche fordert, daß bei der Vergütung staatlicher Arbeiten nur Privatunternehmer in Betracht kommen, welche die zwischen der organisierten Arbeiterschaft und den Unternehmerverbänden abgeschlossenen Mindestlohnabreden beibehalten.

Von der Luftschiffahrt.

Karlsruhe, 11. Juli. Der Karlsruher Luftfahrt-Verein veranstaltet am Sonntag, den 20. Juli, eine Weisfahrt zwischen fünf Ballons, bei Gelegenheit der Taufe des Vereinsballons „Karlsruhe“. An der Fahrt werden folgende Ballons teilnehmen: 1. Ballon „Karlsruhe“ (Führer Dörmner), 2. Ballon „Frankfurt“ (Führer Marburg), 3. Ballon „Freiburg“ (Führer Liepmann), 4. Ballon „Lille“ (Führer Neumann), 5. Ballon „Saarbrücken“ (Führer Knoblauch). Da der hiesige Automobilklub seine Beteiligung in Aussicht gestellt hat, wird eine Ballonverfolgung durch die Automobile geplant. Der Beginn der feierlichen Taufe ist auf 11 Uhr festgesetzt. Die Füllung der Ballons beginnt gegen 9 Uhr. Als erster Ballon wird „Karlsruhe“ aufsteigen, in kurzen Abständen folgen die übrigen, verfolgt von den Automobilen. Eine Militärkapelle wird für die musikalische Unterhaltung sorgen. Der A. H. wird sein Möglichstes tun, den Bürgern unserer Stadt ein interessantes Schauspiel zu bieten.

= Baden-Dos, 11. Juli. Das Luftschiff „3. 2.“ ist heute früh 9 Uhr 21 Minuten zur Rückfahrt nach Köln hier aufgestiegen.

= Friedrichshafen, 11. Juli. (Tel.) Graf Zeppelin erläßt folgende Dankagung: „Zu meinem 75. Geburtstag sind mir von nah und fern, von den Spitzen staatlicher und kommunaler Behörden, von Hochschulen, Schulen, einzelnen Schülern und Schülerinnen, von der Presse, aus Luftschiffkreisen, von Kriegern, Arbeitern, Jugend- und anderen Vereinen aller Art, von Stammisländern, von staatlichen und Privatbeamten, großen und kleinen gewerblichen Unternehmungen sowie landwirtschaftlichen Betrieben, von alten Kriegskameraden, lieben Freunden, Bekannten und sonstigen Personen Glückwünsche in so großer Zahl zugegangen, daß es mir unmöglich ist, wie es meinem Herzen Bedürfnis wäre, allen einzelnen besonders zum Ausdruck zu bringen, wie wohlthuend und ehrend ich diese Kundgebungen empfinde und wie herzlich dankbar ich für dieselben bin. Ich bitte daher alle, meinen von bewegtem Herzen kommenden Dank auf diesem Wege gütigst entgegennehmen zu wollen. gez. Graf Zeppelin.“

= Köln a. Rh., 11. Juli. (Tel.) Das Luftschiff „3. 2.“ ist heute nachmittags 3 Uhr 15 Minuten, von Baden-Dos kommend, hier glatt gelandet.

st. Düsseldorf, 11. Juli. (Privat.) Das Luftschiff „Rech 1“ flog heute früh 5 Uhr 30 Min. auf, mußte aber

bei Oberende, Regierungsbezirk Köln, wegen Nebel eine Notlandung vornehmen. Die Rückfahrt nach Düsseldorf erfolgt, sobald das Wetter diesselbe erlaubt.

= Kiel, 11. Juli. (Tel.) Mit dem heutigen Tage hat hier die unter dem Protektorat des Prinzen Heinrich stehende Kieler Flugwoche 1918 begonnen. Zwanzig der bedeutendsten deutschen Flieger sind zu der Veranstaltung erschienen. Außer zahlreichen wertvollen Ehrenpreisen stehen Geldpreise im Gesamtwerte von 43.800 Mark zur Verfügung.

= Paris, 10. Juli. (Tel.) Der Flieger Brindejone wurde heute im Stadthaus empfangen, von dem Präsidenten des Munizipalrats und des Generalrats begrüßt und zu seinem Rundflug durch die europäischen Hauptstädte beglückwünscht. Brindejone wurde die goldene Medaille der Stadt Paris verliehen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

= München, 11. Juli. Gestern ist hier der 85jährige General der Kavallerie z. D. von Flehner, einer der wenigen noch lebenden Maj.-Joseph-Ordensritter, gestorben.

= Solingen, 11. Juli. Auf die Rundfrage, die die Vereinigung der rheinisch-westfälischen Anwälte an sämtliche deutsche Rechtsanwälte gerichtet hat, haben sich 6206 Rechtsanwälte für die Einführung der Einschränkung bei der Zulassung zur Rechtsanwaltschaft ausgesprochen; gegen die Einschränkung hatten sich nur 94 Rechtsanwälte erklärt.

hd Kopenhagen, 11. Juli. Der Besuch des deutschen Kaisers in Kopenhagen wird in diesem Monat in Kopenhagen erwartet. Man glaubt, daß sich der Aufenthalt des Kaisers über drei Tage erstrecken wird. Vorausichtlich wird die Königin-Witwe Alexandra von England um diese Zeit in Kopenhagen aufzuwachen sein.

DT. London, 11. Juli. Die Polizei in Manchester hat ein Bureau der dortigen Suffragetten aufgehoben und vorgefundene Schriftstücke beschlagnahmt. Sie hofft, das britische Zentralbureau der Frauenstimmrechtlerinnen aufgedeckt zu haben, das nach Manchester verlegt wurde, als den Suffragetten der Boden in London zu heiß wurde.

B. Ceuta, 11. Juli. Die Mauren haben eine Proviantkolonne, die auf dem Wege nach Rabie war, in einen Hinterhalt gelockt. Ein Spanier wurde getötet und einer schwer verwundet.

Die französische Phantasia.

= Paris, 11. Juli. Der radikale Deputierte Girard veröffentlicht in der Zeitung „Evolution“ einen Artikel über den „nächsten Krieg“ und erklärt, daß ein unglücklicher dreimonatiger Krieg mit Deutschland das französische Volk 25 Milliarden und die besetzten Gebiete des Nordostens kosten würde. Die Entfernung zwischen Paris und dem deutschen Grenzort Metz würde nur 200 Kilometer betragen.

Die neue Grenzlinie würde Deutschland die Ähre der Mosel, der Meuse, der Maas und vielleicht auch das Rheintal belassen. Das französische Volk müßte sich noch glücklich schätzen, wenn die deutschen Forderungen nicht auch Dijon und Rheims umfaßten.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

Serbische Kriegsmeldungen.

= Belgrad, 11. Juli. Nach einer Meldung des „Brestbureau“ griffen die serbischen Truppen, die während des gestrigen Tages den Kampf auf einer außerordentlich ausgedehnten Front geführt hatten, gestern früh 4 Uhr 40 Min. den Feind bei Jaersec an, brachten ihn zum Weichen und verfolgten ihn. Bei St. Nikolas, südöstlich von Knjazwah, wurde der Feind ausgerollt und mit großen Verlusten zur Grenze zurückgedrängt. Große Mengen von Munition wurden zurückgelassen. Die Serben schritten mehreren Abteilungen den Weg zur Eisenbahnlinie Bredebane-Bladißhine ab und nahmen sie gefangen, unter anderem auch eine Schwadron und eine Maschinengewehrabteilung, die während des Kampfes die serbische Stellung zu umgehen suchten. Die Abteilungen, die nicht mitgefangen wurden, mußten sich über die Grenze zurückziehen.

Gleichzeitig mit diesem Erfolg an der serbischen Grenze wurde die Verfolgung des Feindes von Jip nach Radowika energisch fortgesetzt. Der serbischen Kavallerie gegenüber geriet die bulgarische Armee in wilde Flucht. Die serbische Kavallerie besetzte hierauf Radowika.

Heute früh vereinigten sich die serbischen Truppen mit den griechischen, die Strumiza eingenommen hatten. Man kann sagen, daß der gestrige und der heutige Tag die Niederlage der Bulgaren im macedonischen Feldzug vollendet haben.

Lastenanschlag hat die gleiche Wirkung, als ob man die Taste an der Anschlagstelle mit einem Gewicht von 110 Gramm belastet. Bei einem kleineren Gewicht wird kein Ton hörbar und wenn man starke Töne erzeugen oder gar fortissimo spielen will, muß man zu schwereren Gewichten greifen oder die Tasten entsprechend kräftiger anschlagen; 3000 Gramm sollen einem fortissimo-Anschlag entsprechen, und dabei ist es für die Hand gleichgültig, ob nur eine Taste angeschlagen oder durch Anschlagen mehrerer ein Akkord gespielt wird — die Arbeit bleibt die gleiche. Bei ganzen Musikstücken kommen zu unerwartet große Kraftanstrengungen zur Entfaltung: in Chopins letzter Etüde ist eine Passage in C-moll, die 2 Minuten und 50 Sekunden spielt. In dieser Zeit soll der Spieler nachdem englischen Blatte zusammen eine Arbeit leisten, die dem Aufstellen eines Gewichtes von 3130 Kilogramm auf die Tasten entspricht. Durchschnittlich soll der Klavierspieler es nach diesem Maße auf Beträge von 12 bis 90 Tonnen in der Stunde bringen und gewisse Stellen aus Wagner sollen noch schwerere Musik sein. — Eine gewisse Anschauung von der Größe der Arbeit, die der Klavierspieler leistet, gibt dieses Maß wohl, allein ganz zuverlässige Angaben über diese Arbeit müßten in Meterkilogramm oder einem anderen, wirklichen Arbeitsmaße gegeben werden.

ok. Der Antiklerikale. In Belgien will man allen Ernstes Hunde bei der Artillerie einstellen. Seitdem der Hund der Polizei so vortreffliche Dienste leistet, hat seine Klugheit und Kraft die Aufmerksamkeit weiterer Kreise immer mehr auf sich gezogen. Er soll Geschütze sicher natürlich nicht schwere Kistenanonen, sondern leichte Mitrailleusen. Bei dem Karabinerregiment in der Prinz-Baldwin-Kaserne hat man die ersten Versuche gemacht, und das Ergebnis ist überraschend gut ausgefallen. Bei den ersten Übungen zeigten sich die Tiere allzu überfreudig: sie gingen, wie Fiedelhunde das zu tun pflegen, mit einem Freudentaumel an die Arbeit, das bei militärischer Schweregarnitur nicht ganz entspricht, und waren auch sonst zu unbehändig. Aber schon nach wenigen Übungen waren diese kleinen Ausschreitungen des Temperaments beseitigt und ein militärischer Geist in die Tiere eingezogen. Ihre Verwendung hat mancherlei Vorteile: die Verpflegung ist billig, sie sind anständig und ausdauernd, schlaf und unerschrocken, die kleinste Kost und Erfrischung gibt ihnen neue Kraft, und auf 300 Meter Entfernung sind sie für den Feind unsichtbar. Dazu kommt, daß sie die Unbilden der Witterung bei-

= Belgrad, 11. Juli. Das „Brestbureau“ teilt mit: Hinter der gerückten bulgarischen Armee gehen auch die kleinen Abteilungen der bulgarischen Banden zurück, die zur selben Zeit wie die Armee in zahlreichen Dörfern erschienen und dort eine Schreckensherrschaft errichteten. In einer großen Zahl von Dörfern sind alle diejenigen, von denen man glaubte, daß sie es mit den Serben halten, getötet worden, darunter die Vorposten und die Mitglieder der von den Serben ernannten Ortsbehörden. Die Einwohner erzählten, daß solche Banden auch an den Flüssen Jielomo und Bregalniza auftraten, fast immer etwa 300 Mann, einige auch 500 Mann stark. Viele Dörfer sind geplündert worden. Ganze Felder standen in Flammen. Dieser Bandeneinbruch gehörte zur Vervollständigung des geplanten überauschenden Angriffs auf die serbische und die griechische Fronte.

Griechische Kriegsmeldungen.

= Athen, 11. Juli. Das Kriegsministerium veröffentlicht folgendes Communiqué über die Schlacht von Strumiza:

Während des ganzen vorgestrigen Tages wurde die Verfolgung des Feindes fortgesetzt. Ein erbitterter Kampf entwickelte sich in den Engpässen des Belissiberges, besonders auf dem Wege von Doiran nach Strumiza. Der Kampf endete mit einem glänzenden Sieg der griechischen Truppen und einer vollständigen Niederlage der Bulgaren. Die vorgestrigen Kämpfe kann man als die Folge der Schlachten von Kilkis und Doiran betrachten. Der Verteidigungskampf der Bulgaren am Belissiberg war von großer Wichtigkeit für die Bulgaren, weil das Uebersteigen des Belissiberges und der Vormarsch nach Strumiza eine große Gefahr für das 4. bulgarische Armeekorps bedeutete. Die starke, gegen die Serben gerichtete Front konnte auf diese Weise von hinten durch die Griechen angegriffen werden. Die Bulgaren gaben in Eile die besetzten Stellungen auf und zogen sich nach Strumiza zurück. Die griechischen Truppen auf dem Belissiberg erzielten mehrere Beseitigungen mit dem Bajonett. Die Verfolgung wurde bis zum Tale der Strumiza fortgesetzt. Die Griechen erbeuteten zwei Depots mit Kleidungsstücken. Die griechischen Divisionen des äußersten linken Flügels kämpften gestern bei der Eisenbahnbrücke von Hanidewent bei Demirhisar, wo sie die Offensive ergriffen.

Die Stellungnahme der Türkei.

= Konstantinopel, 11. Juli. Natschewitsch ist als Unterhändler Bulgariens hier eingetroffen und von Beamten der Forste begrüßt worden. Es verlautet, daß die Antwort Bulgariens entgegenkommend sei und eine Einigung gestatte. Natschewitsch hat mit Osman-Nizami Pascha konferiert und auch dem Großvezir einen Besuch abgestattet.

Die Mächte.

= Paris, 10. Juli. (Privat.) Der „Matin“ meldet, daß Ministerpräsident Pichon den französischen Botschafter in Sofia angewiesen habe, die bulgarische Regierung zu drängen, sich mit Serbien und Griechenland zu verständigen.

Wetterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 11. Juli früh.

Die Luftdruckverteilung ist noch immer ungünstig, indem das Festland ein Gebiet niedrigen Druckes bildet, das Minima über Süddeutschland, Oberitalien und wie bisher über Westrußland enthält; bei sehr niedrigen Temperaturen ist deshalb das Wetter bei uns trüb und regnerisch geblieben. Im Norden des Reiches hat es dagegen vielfach aufgeklart. Der hohe Druck lagert noch im Westen Europas. Eine wesentlich geistigere Gestaltung der Wetterlage ist vorerst nicht wahrscheinlich; zunächst ist veränderliches und häufig kaltes Wetter mit stellenweisen Regenfällen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Juli, Barometer, Thermometer, Absolut. Feucht., Relativ. Feucht., Wind, Himmel. Data for 10. Nacht, 11. Morg., 11. Mitt.

Höchste Temperatur am 10. Juli: = 17,6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 12,6. Niederschlagsmenge, gemessen am 11. Juli, 7,26 Uhr früh: 2,7 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 11. Juli früh: Lugano wolkenlos 11 Grad, Triest Regen 15 Grad, Florenz bedeckt 16 Grad, Rom bedeckt 17 Grad, Cagliari halb bedeckt 18 Grad, Brindisi heiter 23 Grad.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generaldirekt. Kr. Fern. Karlsruhe, Korrespondenz d. Norddeutscher Lloyd. Angekommen am Mittwoch: „Derfingler“ in Hongkong; Donnerstag: „Wilow“ in Genua, „Eisenach“ in Oporo (Leizoes); „Frankfurt“ in Baltimore; Samstag: „Hannover“ in Galiz.

Advertisement for Technikum Jmenau, featuring a portrait of Dir. Prof. Schmidt and text about electrical and mechanical engineering.

aus dem marinetischen Dunkel gedeutet werden können. Sie lauten in dem futuristischen Telegrammstil ungefähr folgendermaßen: „Abseu vor dem ruhigen Leben, Liebe zur Gefahr und Verständnis für den Heroismus des Tages. Genaue Unterscheidung zwischen Geist und Herz und Vermehrung der individuellen Werte. Vielteiligkeit und Steigerung der menschlichen Wünsche, der Ehrsucht, Leidenschaft, Kunst und Idealismus in den Geschäften und eine neue Finanzsittlichkeit. Leidenschaft, Kunst und Idealismus in Sport und Liebe zum Melod. Neue touristische Sensibilität, Sinn für die großen Meereshäfen und die großen Hotels; Beachtung der Pflanzen und aller heimwehlichen Gefühle; Ekel vor der gebogenen Linie, der Spirale, der Ueberladung; Liebe zur Eisenbahn und zum Tunnel; Abseu vor der Langsamkeit, der Kleinlichkeit, der Analgie und der weisheitsweisen Erklärung; Liebe zur Schnelligkeit, zur Abkürzung, zur Zusammenziehung, zur Synthese.“

1. Die Arbeit des Klavierspielers. Man spricht oft von „schwerer“ und „leichter“ Musik, und diese Ausdrücke lassen sich auch wörtlich auffassen, wenn man dabei ans Klavierspielen denkt, und die mechanische Arbeit im Sinne hat, die der Spieler mit seinen Händen leistet. Untersuchungen auf diesem Gebiete haben nach einer englischen Wochenchrift zu ganz überraschenden Ergebnissen geführt. Jeder

nahe gar nicht zu empfinden scheinen und namentlich der Kälte trotzen, und daß sie bei Transporten keine Schwierigkeiten machen, sondern auf dem beschwerlichsten Pfaden untergebracht werden können. Die bisherigen Versuche sind noch nicht maßgebend; die Brauchbarkeit der Tiere muß erst auf größerem Terrain ausprobiert werden.

\* Ein hartgeottener Schuldner. Der französische Dichter Saint-Joz steckte trotz seiner großen Einnahmen stets in Schulden und wurde von seinen Gläubigern arg verfolgt. Eines Tages läßt er sich bei seinem Friseur gerade vom Kaiserem eisen, als ein besonders grimmer Gläubiger eintritt und drohend von ihm sein Geld verlangt. „Wollen Sie nicht wenigstens mit der Bezahlung warten, bis ich rasier bin“, sagte der Dichter begütigend. „Aber gewiß“, meinte der andere beglückt über diese Aussicht. Da steht Saint-Joz eingeleist auf und verläßt den Laden. Er trug von nun an einen Bart bis ans Ende seiner Tage ...

\* „Erdbere.“ Der Eifer, der deutschen Sprache die unmöglichsten Bildungen aufzuzwingen, wird von gewissen Teilen des Lebensmittel-Geschäftes immer wieder ins Komische getrieben. So hat da neulich in einem Laden eine große Menge von sauberen Büschen, die Obstmarkeladen enthielten, Erdbeermarmeladen, Aprikosen u. s. w. Der Erzeuger dieses angenehmen Brotaufstrichs hatte es sich in den Kopf gesetzt, daß irgendeine schlüchtige, deutsch klingende Benennung seiner Ware nicht wirkungslos genug wäre. Flugs bildete er fünf neuen Wortstämme und klebt auf seine Dosen und Dosen den Namen: „Erdbere“, „Aprikosa“. Nun ist ja, wie er sich mit Pirisch abfinden würde, aber es gelang mir nicht, meine Neugierde zu befriedigen, da Pirische nicht unter die Früchte genommen waren. Vermutlich des Preises und des ungeeigneten Namens wegen. Nun muß man sich weiter den Kopf zerbrechen, ob der findige Mann seine Pirische-Marmelade „Pirische“ oder „Pirischena“ genannt hätte ...

Humoristisches.

\* Wohnungspolitik. Hausbesitzer: „Allo geluts, Hausmeisterin — am erik'n Juli während'n Steigern lass'n S' niemand an Teppich auskopfn, damit die Leut' seh'n, daß I' in an ruhig'n Haus wohn'!“

Badische Chronik.

Mannheim, 11. Juli. Von der Leiter gestürzt ist gestern nachmittag das 23 Jahre alte Dienstmädchen Marie Thorn. Sie war bei ihrer Dienstherrschin mit Ofenputzen beschäftigt und sog sich einen Rippenbruch zu. Die Verletzte fand Aufnahme im Allgemeinen Krankenhaus. — Beim Ausladen von Fässern fiel am Mittwoch vormittag im Zollhafen ein Faß von einer Kranenkrone herunter und traf einen 19 Jahre alten Matrosen aus Rotterdam auf den Kopf. Mit einer schweren, aber nicht lebensgefährlichen Verletzung mußte der Matrose ins Allgem. Krankenhaus verbracht werden. — Auf der Rheinstraße in Redarau sprang gestern nachmittag eine 9 Jahre alte Volksschülerin von dort direkt vor ein in der Fahrt befindliches Automobil, wurde überfahren und mehrfach nicht unerheblich verletzt.

Heidelberg, 11. Juli. Zur Feier des 75. Geburtstages des Herrn Geh. Hofrat Uhlig hatten sich am Dienstag, 8. Juli, eine stattliche Anzahl seiner früheren Schüler im Gasthof „Zum Schiff“ zusammengefunden, in stalle aus Heidelberg oder Karlsruhe. Im Laufe des Abends ergriff Herr Stadtpfarrer Frommel das Wort, um im Namen der Anwesenden dem Jubilar die herzlichsten Glückwünsche auszusprechen; er gab den Gefühlen wärmster Verehrung und Dankbarkeit Ausdruck, indem er insbesondere die vorbildliche Art hervorhob, in der Herr Geh. Rat Uhlig seine Schüler in den Geist des klassischen

Antertums einzuführen verstand. Der Gefeierte erwiderte in längerer Ausführung, wobei er interessante Rückblicke auf Leben und Wirken seiner alten Schüler warf, deren Werben und Wachsen er stets eifrig verfolgte. Der harmonisch angelegte Abend verlief aufs glücklichste.

Heidelberg, 11. Juli. Die amtliche Fremdenliste verzeichnete für vorgestern die Ankunft des 75 000. Fremden. Im vorigen Jahre wurde diese Zahl am 29. Juni erreicht.

Kirchheim (N. Heidelberg), 11. Juli. Einer Diebesbande, die auf bester Gemarkung und in der Umgegend verschiedene Diebstähle ausführte, ist man auf die Spur gekommen. Die Diebe waren mit verschiedenen Werkzeug versehen. Einer, ein lediger Tagelöhner von hier, wurde gestern auf Bruchhäuser Gemarkung von polnischen Arbeitern eingekerkert und der Gendarmerie abgeliefert, ein anderer entkam unter Juridikation der gestohlenen Gegenstände.

Mosbach, 11. Juli. Der heroische Opfermut eines jungen Mädchens von hier ist leider nicht belohnt worden. Der 11 Jahre alte Sohn der Schuhmachers-Witwe Blum hatte sich vor kurzem eine Blutvergiftung zugezogen, und die Ärzte erklärten, das junge Leben nur durch Zuführung gesunden Blutes erhalten zu können. Die 18jährige Schwester des Kranken erklärte sich sofort bereit, das nötige Quantum Blut nehmen zu lassen. Trotzdem die Blutübertragung stattfand, ist der Knabe an den Folgen der Blutvergiftung gestorben.

Diesesheim (N. Mosbach), 11. Juli. Ein minutenlanges Schrei der Dampfzweigen des Zementwerkes Diesesheim-Neckarelz rief große Aufregung in den drei nahe beieinanderliegenden Orten Diesesheim, Obriedheim und Neckarelz hervor: es brannte im Elevatorgebäude des Werkes. Doch brauchte nur die Löschmannschaft Diesesheim einzugreifen. Der Schaden ist durch die rasche Hilfe nur unbedeutend.

Waldbrunn, 11. Juli. Eine feierliche Feier durfte die Firma F. L. Link Söhne, Blumenfabrik hier, veranstalten, indem der bei ihr beschäftigte Arbeiter Wilhelm Häfner auf eine ununterbrochene 37jährige Tätigkeit bei ihr zurückblicken konnte. Dem Jubilar wurde auf dem Rathaus durch Herrn Bezirksamtsassessor die vom Großherzog gestiftete Ehrenmedaille „Für treue Arbeit“ überreicht; der Inhaber der Firma, Herr Karl Link, gab seiner Anerkennung durch Ueberreichung eines größeren Geldbetrages Ausdruck. Ebenso ehrte das ganze Personal den alten Arbeitsveteranen durch Ueberreichung von Geschenken.

Kastatt, 11. Juli. In Gleiwitz fand am Dienstag die Hunderjahrfeier des 1. Oberschles. Infanterie-Regiments Nr. 22, das von 1871 bis 1888 in Kastatt in Garnison stand, unter großer Beteiligung aller Kreise der Bevölkerung statt. Der Kommandierende General des 6. Armeekorps, der die Parade abgenommen hatte, überreichte die Sarkularbänder, die dem Regiment verliehen wurden. Der Regimentskommandeur erhielt den Kronorden zweiter Klasse, verschiedene andere Offiziere wurden ebenfalls ausgezeichnet.

Worzhheim, 11. Juli. Die Staatsanwaltschaft forschte nach dem Verbleib des hier wohnhaft gewesenen, aus Neuenbürg stammenden Bijouterie-Großhändlers Karl Emil Wagner, und zwar zunächst wegen Unterschlagung von Kommissionswaren im Werte von 1100 Mark. Es liegen auch noch Verpflichtungen im Betrage von 150 000 bis 200 000 Mark vor. Genau ließ sich das noch nicht feststellen, weil die Buchführung nicht klar ist. Wagner begab sich im Mai auf die Reise und nahm ein bedeutendes Reise-Verkaufslager mit, wie es heißt, an 100 000 Mark. Anfang Juni kamen dann die ersten Bescheid zum Protokoll, und sein Aufenthalt war von da an auch seiner Frau nicht bekannt. Zum Juli sollte Wagner von der Reise zurück sein, er kam aber nicht, so daß man entweder abhändliches Fernbleiben oder einen Unfall annehmen muß. Wagner betrieb das Geschäft seit etwa drei Jahren. Außer seiner Frau hat er hier zwei Söhne von elf und acht Jahren.

Wingen (N. Kastatt), 11. Juli. Vorgestern abend 1/2 7 Uhr schoß sich ein auf der Wandererschaft befindlicher 22 Jahre alter, aus der Gegend von Frankfurt stammender Kesselschmied namens Wilhelm Seipel am Bahndamm, etwa 1 Kilometer von Wingen, eine Kugel in den Kopf. Das Geschloß tötete den Lebensmüden nicht, zerstückte aber ein Auge und blieb im Kopf stecken. Der Unglückliche wurde ins Krankenhaus nach Mühlacker gebracht. Wie es heißt, verübte er die Tat aus Furcht vor der ihm bevorstehenden Militärzeit.

Offenburg, 11. Juli. Herr August Adrion, der frühere, jetzt im Ruhestand lebende Bürgermeister der Stadt Offenburg, feierte mit seiner Gemahlin gestern das Fest der goldenen Hochzeit. Der Stadtrat sprach ihm in einem Schreiben die besten Glückwünsche aus und ließ dem Jubelpaare einen Blumenstrauß überreichen.

Schonach (N. Triberg), 11. Juli. Vom 5.—7. ds. Mts. feierte der hier bestehende Turnverein sein 30jähriges Stiftungsfest, verbunden mit dem 22. Schwarzwaldgauturnfest, zu dem sich, trotz der wenig guten Witterung, zahlreiche Festgäste eingefunden hatten. Allseitig befriedigend war der Verlauf

des Banketts, aus dem die mit Beifall aufgenommene Festrede des Herrn Oberlehrers Hammer hervorzuhellen ist. Erwähnt seien auch die Leistungen des hiesigen Gesang- und Musikvereins sowie die schneidigen Vorführungen der Turnvereine von Triberg und Schonach. Infolge der schlechten Witterung fanden die Wettturnen in der Turnhalle und in verschiedenen Sälen statt. Nach dem Festessen, an dem sich auch Herr Oberamtmann Dr. Cadenbach und Herr Landtagsabgeordneter Hummel beteiligten, fand bei schönstem Sonnenschein der Festzug statt. Gesamtübungen der Turnerschaft, Preisverteilung und Festball beschloßen die Feier.

Todtnau (N. Schönau), 11. Juli. Das Projekt des hier geplanten Elektrizitätswerkes ist an den Vertragsbedingungen des Unternehmers, die von den Abonnenten nicht akzeptiert werden konnten, gescheitert.

Großherzogs Geburtstag im Lande.

Karlsruhe, 11. Juli. Nachstehend bringen wir noch eine Reihe von Berichten über Festveranstaltungen, die zur Feier von Großherzogs Geburtstag stattfanden:

Karlsruhe, 11. Juli. Der Badische Leib-Grenadier-Berein veranstaltete am letzten Sonntag aus Anlaß des Geburtstages des Landesfürsten, des hohen Protektors des Vereins, ein Festbankett im hiesigen Schützenhause, verbunden mit dem Großherzogsbescher- und Preisfesten der Schützenabteilung. Nach einleitenden Musikstücken hieß der 1. Vorsitzende, Kamerad Steiner, die Festversammlung herzlich willkommen und dankte für die trotz des schlechten Wetters rege Beteiligung. Redner schloß mit einem Hoch auf den Protektor des Vereins, welcher mit jubelnder Begeisterung aufgenommen wurde. Musik und Gesangsstücke schloßen den offiziellen Teil. Im weiteren Verlauf erfolgte sodann durch den 1. Vorsitzenden die Preisverteilung an die moderneren Schützenkameraden. Es erhielten die von dem Verein gestifteten Großherzogsbescherer nebst einem Barpreis Herr Kamerad Karl Lang als ersten und Herr Kamerad, Oberschützenmeister Friedrich Baumeister, als zweiten Preis. Beim Gabenschießen (gestiftet von Vereinskameraden) erhielten Preise die Kameraden: Baumeister, Lang, Schulz, Germer, Pfanz, Kreuschke, Dallmus und Müller; die von der Schützenabteilung selbst gestifteten Preise fielen an die Kameraden: Borell, Germer, Lang und Schulz. Musikstücke und ein lustiges Räzchen hielt die Festversammlung noch fröhlich beisammen, bis nach 8 Uhr abends der Rückmarsch in geschlossenem Zuge, unter Vorantritt der Musikkapelle und der Schützenabteilung, nach der Residenz erfolgte.

Waldbrunn, 11. Juli. In selten gesteigerter Stärke feierte der Militär- und Veteranen-Berein Waldbrunn des Geburtstages des Großherzogs durch Beteiligung am Festzug und Festgottesdienst, sowie durch Veranstaltung eines gemeinschaftlichen Frühstückspensins im Vereinslokal. Der 1. Vorstand des Vereins, Herr Fabrikant Feh, wies auf die Bedeutung des Festtages hin. Nach dem Großherzogstrost innotierte die Festmusik die badische Landes hymne, die von den Festgästen und Kameraden begeistert aufgenommen wurde. Herr Hirschwirt Auhu feierte die Großherzogin Luise und der 2. Vorstand des Vereins, Herr Eichhorn, brachte das Kaiserhoch aus.

Oettingheim (N. Kastatt), 11. Juli. Die Festaufführung des Naturschauspiels zu Ehren des Geburtstages des Großherzogs nahm, vom Wetter begünstigt, einen glänzenden Verlauf. Das Spiel war von mindestens 4000 Besuchern besucht. Herr Bürgermeister Hornung gedachte der Feier in einem begeisterten aufgenommenen Hoch. Unter den Klängen der Musik sangen dann die im Hintergrund der Szenerie malerisch gruppierten Darsteller die badische Hymne, in die auch die Zuschauer einstimmten.

Dietlingen (N. Worzhheim), 11. Juli. Das Dietlinger Volksschauspiel veranstaltete aus Anlaß von Großherzogs Geburtstag eine Festaufführung. Herr Pfarrer Horz brachte in wenigen, aber einbringlichen Worten ein dreifaches Hoch auf den Großherzog aus, in das die zahlreichen Besucher begeistert einstimmten. Hierauf begann um 1/2 7 Uhr das Spiel selbst. Der zweite Teil setzte nach etwa halbstündiger Pause gegen 9/9 Uhr ein. Es war ein prächtiger Anblick, wie unter bengalischer Beleuchtung der Brautzug aus der Kirche kam und die Huldigung der Stützträger Bürger folgte. Es wäre jedoch rathsam, bei einer zweiten Abendvorstellung einige Anstreiche abzulassen.

Bad Ainzthalen (N. Kenzingen), 10. Juli. Wie alljährlich, wurde auch in diesem Jahre die Feier von Großherzogs Geburtstag in würdiger Weise begangen. In das von Herrn Oberleutnant Rinkel ausgebrachte Hoch wurde freudig eingestimmt.

Vom Belchen, 11. Juli. Der Geburtstag des Großherzogs wurde auch im Belchenhause festlich begangen. Schon Tags zuvor wurden anlässlich eines Schulausfluges vaterländische Lieder gesungen, eine Ansprache gehalten und ein Hoch auf den Landesfürsten ausgebracht, in welches auch die zahlreich anwesenden Gäste begeistert einstimmten. Am Festtage selbst ertönten von der Höhe Wöllerschüsse und abends wurde ein schönes Feuerwerk abgebrannt.

Bad Mergentheim a. d. Tauber, 11. Juli. Anlässlich des Geburtstages des Großherzogs Friedrich von Baden veranstaltete die Kurverwaltung eine Festlichkeit, die sehr stark besucht war. Herr Generaldirektor Stecher aus Grünfeld hielt eine Ansprache. Jubelnd stimmte die Versammlung in das ausgebrachte Hoch ein und stehend wurde die badische Hymne, von der Kapelle intoniert, gesungen. Herr Kurhausdirektor Maier (ein Badener) veranlaßte die Abendung eines Huldigungstelegramms an das Geburtstagskind.

Wohnungsverhältnisse auf dem Lande.

Karlsruhe, 11. Juli. Ueber die Wohnungsverhältnisse auf dem Lande hat für Baden Amtmann Dr. Hecht in Worzhheim kürzlich interessante Feststellungen gemacht, auf die das Aprilheft der „Zeitschrift für Sozialwissenschaft“ aufmerksam macht. Darnach ist die Wohnbedürftigkeit auf dem Lande noch größer als in der Stadt, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß die Wohnungsverhältnisse auf dem Lande viel mannigfaltiger sind als in der Stadt, sodaß also in den ungünstigen Gegenden die Verhältnisse noch wesentlich schlechter sein müssen, als der Durchschnitt.

Im Jahre 1900 (letzte Wohnzählung) kamen in der Stadt 1,24 Personen auf einen Wohnraum, auf dem Lande aber 1,44 Personen. In den Amtsbezirken Emmendingen, Reß, Kastatt, Bretten, Bruchsal, Durlach, Ettlingen, Karlsruhe,

Worzhheim, Weinheim, Heidelberg, Sinsheim und Wiesloch gab es in demselben Jahre 1607 Haushaltungen von 6 und mehr Personen, die auf einen Wohnraum angewiesen waren. Davon entfielen auf die Amtsstädte 190, auf die Landgemeinden 1417. — Aber auch der Zustand der Wohnungen ist auf dem Lande vielfach schlechter als in der Stadt, nicht nur weil oft Stallungen und andere ungeeignete Nebenräume in Wohnungen umgewandelt werden und auch sonst oft die unmittelbare Nähe des Stalles ungünstig wirkt, sondern vor allem, weil die Frau entweder in die Fabrik gehen muß und dann infolge des weiten Weges noch weniger als die städtische Arbeiterfrau Zeit und Kraft hat, die Wohnung instand zu halten, oder ihr die Versorgung des ganzen landwirtschaftlichen Betriebes obliegt und sie infolgedessen auch wieder nicht dazu kommt, die Wohnung zu betreten. — Auch das Mietverhältnis ist auf dem Lande sehr verbreitet. Selbst in den Gemeinden unter 2000 Einwohnern sind nur 72,6% aller bewohnten Gebäude vom Eigentümer allein bewohnt, in Orten von 2000 bis 5000 Einwohnern sogar nur 58,8%.

Telegraphische Kursberichte vom 11. Juli.

Table with multiple columns listing telegraphic exchange rates for various locations including Frankfurt a. M., Baden, and others. Includes sub-sections for 'Nachbörse' and 'Geschäftliche Mitteilungen'.

Geschäftliche Mitteilungen. Eine Frau mit schönen Zähnen ist niemals häßlich, sagte einst der Philantrop Jean Jacques Rousseau, welcher Auspruch auf jedes Lebensalter, namentlich auf die Kinder- und Jugendzeit angewendet werden kann. Wie reizend blüht uns oft ein Kindergeicht an, das wir dann mit einem Gefühl der Enttäuschung und des Bedauerns betrachten, wenn wir in dem lebend geöffneten Munde eine Reihe schädlicher und durch Krankheit entstellter Zähne erblicken. Und dies ist häufiger der Fall, als man ahnt, es kam vor, daß in Kleinkinderschulen bei ärztlichen Untersuchungen nicht volle 8% Kinder mit durchaus gesunden Zähnen gefunden wurden. Und nun erst ein blühend hübsches Mädchen, ein in Gesundheit strahlendes Anabengeseht, wie scheint es geschädigt oft nur durch einen fäulnis tranken Zahn! Und so leicht kann der Extraktions dore Zähne vorgebeugt werden. Durch eine sorgfältige regelmäßige Hygiene derselben, insofern nach alter Erfahrung sich die Verwendung von Sarg's Salodont als angenehmstes, bequemstes und billigstes Mittel empfiehlt.

BENZ GAGGENAU Automobilzentrale Schoemperlen & Gant Karlsruhe, Amalienstrasse 63. Advertisement for Benz automobiles with an illustration of a car.

Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe.

8 Karlsruhe, 10. Juli. In der letzten Sitzung hielt zuerst Herr Privatdozent Dr. Vogt einen Vortrag über den „Bau und Oekonomie der Bienenzelle“.

einzigem Kristall vereinigen, der mit der Zeit immer größer wird. So erhält man farblosen Saphir. Wird etwas Chromoxyd zugefügt, so entsteht roter Rubin.

Großh. Konservatorium für Musik in Karlsruhe.

Karlsruhe, 10. Juli. Die erste Aufführung der Vorbereitungs-Klassen brachte ein von Carl Reinecke komponiertes Märchen „Die sieben Schwäne“.

schwierige Aufgabe gestellt war. Die Aufführung war durch die Anwesenheit J. K. H. der Großherzogin Luise ausgezeichnet.

Ueber 3 Millionen Jubiläumsspende für die evangelischen Missionen.

Berlin, 9. Juli. Die evangelische Sammlung der Nationalspende für die Missionen hat am 1. d. M. ihren Abschluß erreicht und, soweit bisher bekannt — es laufen noch täglich Beiträge ein — das erfreuliche Ergebnis von 3 207 513 Mark gebracht.

Table with 4 columns: Region, Amount, Region, Amount. Lists contributions from Ostpreußen, Westpreußen, Rheinprovinz, etc.

Außerdem sind 37 668 Mark heute nachmittag eingelaufen. Der evangelische Ausschuss des Zentralkomitees hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, allen Gebern und Sammlern, vor allem den musterträchtig organisierten Landes- und Provinzialkomitees seinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Der Arbeitsausschuss der Nationalspende hat sich als Komitee konstituiert, welchem es obliegt, eine Organisation zu schaffen, die dauernd die Teilnahme für die deutsch-evangelischen Missionen in unserem Volk wecken und damit die ideale Seite der Aufgaben der Nationalspende fortsetzen soll.

Darauf berichtet Herr Professor Dr. H. Hausrath über einige Versuche, die er zur Aufklärung der Schütterkrankheit der Kiefer ausgeführt hat. Bei dieser Krankheit verdorren die Nadeln, wobei sie sich lebhaft rot färben.

Zum Schluß berichtete Herr Geh. Hofrat Dr. Lehmann „Ueber künstliche Edelsteine“. Künstliche Edelsteine werden hauptsächlich aus reiner, aus Alumin und Ammoniak gewonnenen Tonerde hergestellt.

Advertisement for Regen and Reise clothing. Includes an illustration of a man in a long coat and hat. Text: Für Regen und Reise im Preise bedeutend ermässigt. Breitbarth. Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.

Jahrbuch-Versteigerung.

Montag, den 14. Juli i. J., nachmittags 2 Uhr beginnend, werden im Auftrag Karlsrufer Nr. 55, II. Stock, nachverzeichnete Jahrbücher gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

Vergebung von Reparaturarbeiten.

Zur Instandsetzung der Fassaden am Schulhaus 2 sollen die Reparaturarbeiten öffentlich vergeben werden. Pläne und Bedingungen können von 8-12 Uhr vormittags und von 2-6 Uhr nachmittags in unserem Bureau eingesehen werden.

Billige Möbel, neu:

pol. Stuhlzimmer 236.-, pol. Vertikal-Spiegelstuhl 45.-, pol. Wäderschrank 65.-, pol. Buffet 95.-, Büchschrank 45.-, Wasserschiff m. eich. Platte 25.-

Advertisement for H. Landauer shoes. Verkauf ersterklassiger Herren- und Damen-Stiefel/Schuhe. Muster-Kollektionen für 1914. 25 Prozent Rabatt! Schuhhaus 11368.52. Kaiserstraße 183. Telefon No. 1588.

Uhren-Reparaturen. Keine über Mk. 2.50 neue Feder 1. A. Glas, Zeiger, Bügelring je 20 A. lang. Anerkennung aus allen Kreisen.

Zur Förderung der Gesundheit kein Schlafzimmer ohne Metall-Bettstellen. W. Boländer Karlsruhe i. B. Bestes Fabrikat. Franko-Lieferung. Kataloge zu Diensten.

Billig zu verkaufen ein Piano, wenig gebraucht, für 200 Mark, eine Blüschnarmatur ebenfalls billig und sonst reichhaltiges. Zentral-Halle S. Rosenstein Baden-Baden, 7 - Büttelstraße - 7.

Ehreiter Sparhochherde. Indanterfamitie beßen im braten, baden und kochen. Fabrik u. Lager Herrenstr. 44. Tel. 2071.

Schuhwaren. Großer Posten Musterpaare bill. zu verkaufen. Fr. Berg, Garbstraße 13, II. Mühlburg. Ia. deutsch. Schäferhund, 3 Mon. alt, Stammbaum, zu verkaufen. Rörnerstraße 6, Badten.

Neu - Wichtig für Yoghurt-Kuren! Dr. Klebs Glycobacter-Yoghurt-Tabletten. enthalten neben Yoghurt die von Prof. Metschnikoff empfohlenen GLYCOBACTERIEN, welche im Darmkanal Zucker bilden und daher die Wirkung wie die Vermehrung der Yoghurt-Bakterien ausgezeichnet unterstützen.

Die Regelung der Reichsfinanzen und der Geldmarkt.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 10. Juli. Es gibt führende Leute in der Groß- und Fertigungsindustrie, welche für Deutschland eine starke wirtschaftliche Periode voraussehen, sobald die erste Rate für den Wehrbeitrag aufgebracht werden soll.

Wenn trotzdem ein Konjunkturrückgang in der Schweiz wie in der Fertigungsindustrie vorausgesetzt wird, so hängt dieser in hohem Maße mit den Opfern zusammen, welche Industrie, Handel und Gewerbe für das Reich in Form des Wehrbeitrags und der Reichszumachsteuer zu leisten haben.

Es ist klar, daß das Geld für die einmalige Abgabe dem deutschen Geldmarkt nicht endgültig entzogen wird. Genau wie bei allen Steuern, die an das Reich bezahlt werden, werden die flüssigen Mittel auf irgend einem Wege durch die den Einzelnen einfließenden entzogenen Betriebskapitalien werden an manchen Stellen fehlen.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 11. Juli.

St. A. Fleischverwertung im Monat Juni. Zu den Viehmärkten im hiesigen Viehhof wurden 340 (1912: 265) Ochsen, 132 (118), Kühe, 149 (161) Rinder, 198 (176) Ferkel, 856 (898) Kälber, 4997 (5003) Schweine und 113 (164) Hammel aufgetrieben.

Fleisch 90 s (80-92 s) und Hammelfleisch 105 s (80-100 s). Außerdem gelten für die einzelnen Qualitäten die von der städtischen Fleischpreiskommission in den Zeitungen bekannt gegebenen Preise.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Siegfried's Hofbuchhandlung, Pflanzengasse 11, Karlsruhe. In der Verlagsanstalt Emil Niggli, Wiesbaden 35, ist erschienen: Behandlung der Lungentuberkulose im Hochgebirge.

Koffer advertisement featuring an image of a deer and text: Hand-Taschen, Damen-Taschen, Koffer, Kofferträger, Portemonnaies etc. Ziemer u. Schlegel, Büge per Pfd. M. 0.80, August Enz.

Eine Partie neue moderne Blusen sind von 1 Mk. an zu verkaufen bei K. Maier, Markgrafenstraße Nr. 16.

Spüle mit Henkel's Bleich-Soda advertisement.

English lessons. Zur weiteren Ausbildung in englischer Konversation geeignete Personen gesucht.

Rentenhaus in Baden-Baden (West), freie, gesunde Lage, in der Gegend oder 1. April 1914 preiswert zu verkaufen.

Schöner Smalherd, noch neu, billig zu verkaufen. Schöner Herd, billig zu verkaufen.

Schöner Kinder-Spielwagen, Ludwig-Wilhelmstr. 6, 1. Et. Johanniskloster, gut erhalten, billig zu verkaufen.

Wolfskinder, echtes Brackee-Milch, ein Jahr alt, billig zu verkaufen.

Wir suchen überall Geldvermittler. Sind langjährig, selbstständig, Ewiger Auszahlung, etc.

anderer bürge für die meisterliche Behandlung des Stoffes, und die von A. B. Giffars hergestellte Buchausstattung, die das Werk durch den tüchtigen Verlag von Carl Eulig in Jena i. V. erhalten hat, ist nicht nur eine Empfehlung für das Werk, sondern für den deutschen Verlagsbuchhandel der Dittmar überhaupt.

Das zweite Geschlecht, Roman von Fedor von Bobeltz, illustriert von W. Karaschütz. Roman von Fedor von Bobeltz, illustriert von W. Karaschütz.

Saison-Ausverkauf advertisement: Samstag, den 12. Juli beginnt unser Saison-Ausverkauf. Alle Artikel werden während des Ausverkaufs bedeutend billiger verkauft. Die Preise sind teilweise bis zu 50% herabgesetzt.

Schuhhaus H. Stern, Kriegstraße 24 am Hauptbahnhof.

Buch- und Akzidenz-Druckerei Ferd. Thiergarten advertisement. Herstellung von geschmackvollen kaufmännischen und Privatdruckarbeiten bei billigster Berechnung und schnellster und sauberster Ausführung.

Grammophonplatten, Konversations-Verikon, Preiswert zu verkaufen ein Jagdhund.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armee-Korps. Der König von Preußen hat dem Lazarettinspektor und Kassier...

Von der Zentral-Auskunftsstelle für Auswanderer.

Berlin, 9. Juli. Die Zentral-Auskunftsstelle für Auswanderer in Berlin W. 35, Am Karlsbad 10, hat im zweiten Vierteljahr...

Beantwortet wurden insgesamt 8305 Anfragen über die verschiedenen Auswanderungs-Gebiete. Davon bezogen sich 3108 auf die deutschen Kolonien...

Unter den fremden Auswanderungsgebieten steht Argentinien mit 818 Anfragen an der Spitze; dann folgen Kanada mit 706, Südbrasilien mit 655...

Von den 3638 Anfragenden, die ihr Alter angaben, waren 446 weniger als 20 Jahre, 2270 zwischen 20 und 30, 667 zwischen 30 und 40...

Von den Anfragenden begeherten sich 199 als mittellose, während über 1400 zum Teil über recht erhebliche Summen verfügten; z. B. 78 über 10 000 Mark, 44 über 15 000 Mark...

Von den Anfragen kamen aus Preußen 3507, und zwar aus Brandenburg mit Berlin 1417, aus der Rheinprovinz 447, aus den Westpreußen 124...

An der Spitze der übrigen Bundesstaaten steht das Königreich Sachsen mit 561, es folgen Bayern mit 469, Württemberg mit 234, Hamburg mit 234...

Aus den deutschen Kolonien kamen 31 Anfragen, aus dem Ausland 400, davon 195 aus Österreich-Ungarn, 52 aus der Schweiz, 24 aus Russland...

Die Zentral-Auskunftsstelle für Auswanderer erteilt kostenlos schriftliche und mündliche Auskünfte.

Die zehn Gebote der Gesundheit.

Geheimrat Professor Dr. Vincenz Czerny, der berühmte Heidelberger Kliniker, der sich am Schluss dieses Semesters von seinem Lehramt zurückzieht...

Du sollst Körper und Geist richtig pflegen, gesunde Nahrung genießen, Reinlichkeit in jeder Beziehung beobachten...

Acht Stunden Berufsarbeit, acht Stunden Erholung und Ausbildung, acht Stunden Ruhe und Schlaf dürften am besten sein. Für den Schlaf sind zwei Stunden vor und zwei Stunden nach Mitternacht die erquickendste Zeit...

Die Kost muß leicht verdaulich sein, kräftig, den Verhältnissen angepaßt. Mehr als ein Liter an Speisen und Getränken sollte bei jeder der drei Mahlzeiten nicht eingenommen werden...

Du sollst nicht Sklave der Genußmittel werden. Alkohol (Bier, Wein, Schnaps, Whisky), Kaffee, Tee, Tabak haben keinen Nährwert, sind aber durch Übung von vielen Generationen zur unentbehrlichen Gewohnheit des Kulturmenschen geworden...

Schon die Kinder müssen zur Reinlichkeit erzogen werden. Mindestens eine Schwammabwaschung des ganzen Körpers mit kaltem Wasser, zweimal täglich Reinigung der Zähne, des Mundes, Gesichts und der Hände...

Bei Krankheit veräume nicht, möglichst bald den Rat eines tüchtigen Arztes einzuholen und seinen Ratsschlüssen zu folgen.

Auswärtige Todesfälle.

Mosbach, Heinrich Osterag, Oberstraßenmeister, alt 71 Jahre. Baden-Baden, Otto Theodor Marschall, alt 92 Jahre. Offenburg, Karl Böhm, Lokomotivführer a. D. Karlsruhe, Jakob Brendel, Waldhüter, alt 62 Jahre 9 Mon. 25 Tage. Karlsruhe, Anton Eigi, Eisenbahnkassierer a. D., alt 42 Jahre. Ronfang, Emil Wolf, alt 71 Jahre.



Quieta!!

Mein Aussehen wird jeden Tag besser!

Morgens 7 Uhr und nachmittags 4 Uhr nehme ich Quieta-Kaffeesatz. Er schmeckt wie Bohnenkaffee, regt nicht auf und kräftigt. Um 10 Uhr als Frühstück und abends zum Nachtessen nehme ich eine Tasse Quieta-Krafttrunk...

Bekanntlich-Eröffnung und Empfehlung.

Erlaube mir hierdurch dem verehrten Publikum von hier und auswärts ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich die Wirtschaft „zum Schützen“ Ecke Wieland- u. Morgenstraße übernommen habe...

Franz Hoffschneider. Eigene Schlachtung.

Patentanwalt Ohmstede

Büro für: Patent-, Muster- u. Warenzeichenschutz Stuttgart, Rotenbühlstr. 14 (nächst Königstr.)

Heiligenquelle Hildrizhausen

Einzig nicht salzig schmeckende Jod-, Radium- u. Lithium-Heilquelle

Bewährtes Heilwasser gegen Arteriosklerose, Folgen von Schlaganfällen, Nervenleiden, skrophulösen Hautkrankheiten, Kropf (Ohren-, Hals-, Bauchdrüsenleiden), Leber-, Nieren-, Gallenstein- und Blasenleiden, sowie hartnäckige Frauenkatarrhe.

Hauptvertriebsstellen für Karlsruhe: Bahm & Bahler, Zirkel 30, Tel. 255, und A. Volz, Augustenstraße 89, Telefon 8277. Für Pforzheim: Dr. Gerstner, Kronprinzenstr. 11, Tel. 784. In Mannheim: Peter Rixius, Mineralwasser-Großhandl., O. 7, 13, Telefon 6798, sowie in Ludwigshafen a. Rh. Ferner erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien.

Brünnerverwaltung Hildrizhausen, O. A. Hildrizhausen.

Garten-Kalender

für Blumen- u. Zimmergärtnerei für alle Monate des Jahres. Bestes Nachschlagewerk für Privatleute.

In leicht verständlicher Form zusammengestellt von L. Graebener, Großh. Hofgärtendirektor in Karlsruhe.

Preis brosch. 40 Pfg. Versand nach auswärts gegen Einsendung von 50 Pfg. Zu beziehen durch den Verfasser selbst, sowie durch die Buchdruckerei F. Thiergarten (Bad. Presse) Karlsruhe i. B.

Tag jeden steigt Er

höher, der Verbrauch von Schuberème Pilo, weil die Qualität und Ausgiebigkeit hervorragend sind.

Stellen-Angebote

Tüchtige Hausierer zum Betrieb eines angabaren Haushaltungs-Betriebs gesucht. Non. 224945 Bittoriastr. 15, III. Qthl.

Provisionsreisende

für Stadt u. Dorf gesucht. Ohne Überanspruchung 100 Mark u. mehr Tagesvergütung, tatsächlich zu erreichen. - Patent neuer Wirtschaftsprüfungsmuster M. 5. - Prospekt gratis. Dobsch-Werk 38, Stuttgart.

Hohes Einkommen

Für einen auß. gewinnbr. wirtl. alanz. sich bewährenden...

Waffenverbrauchs-Artikel werden in Reich u. Privatfondsch. in einem tagl. Verdienst b. 12-15 M. rühr. Vertreter bezugslos gef. H. Kapital ist zwecks Kautions erforderlich. Bei guter Leistung feste Anstellung. Offert. unt. Nr. 224916 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schuhbranche.

Bei. tüchtige Bekhäuferin zur Leitung einer Filiale mit Einheitspreisen für Pforzheim u. Reutlingen. Annehm., dauernd. Posten, bei gutem Gehalt. Offerten mit Zeugnisabschriften an richten an 5004a Schuh-Haus „Romeo“ Stuttgart, Tübingerstraße 17.

Büchse für sofort besseres Zimmermädchen, welches gut büchelt u. nähen kann u. Kind von 8 Jahren zu betorgen, nach Mühlhausen i. E. 2.1 Offerten unter Nr. 5018a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeiten.

Mädchen gesucht für Küche und Wirtschaft. 11863 3.3 Bad. Hof, Grünwinkel.

Mädchen für einfaches Haushalt per 15. Juli gesucht. Zu erfragen 224921 Sirtel 13, 2. Etod.

Rünstliche reichliche Monatsfrau nachmittags Dienstag und Donnerstag 1 Std., Samstag 2 Std. 224942 Welsteinstr. 31, 3. St. 116.

Kostümbüchlerinnen, perfekte per sofort gesucht. J. Burg, Närberei, 11441.2.1 Karlsruherstr. 43.

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger verheirateter Kaufmann mit Ia. Refer. kautionsfähig, sucht sofort Vertrauensstellung od. ähnl. Posten auf Büro od. Lager; würde sich evtl. auch mit 10-15 Mille an solchem Geschäft beteiligen. 2.1 Gest. Offerten unter Nr. 224925 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Verheirateter Mann, in den Jahren, gut empfohlen, der Erfahrung im Betriebsw. und auch in der Landwirtschaft besitzt. In der Stellung als Hausmeister, Verwalter oder Diener. Offerten an richten unter Nr. 224866 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Schulentlassener Junge sucht leichte Laufstelle. 224910 Bahnhofstr. 28, 4. Et. b. Südk.

Modes. Suche für meine Tochter eine Stelle als 2. Arbeiterin in einem Hutgeschäft. Kost u. Logis womöglich im Hause. Im Angabe der Vergütung wird geachtet. Offerten unter Nr. 5006a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Überlässige Wirtin würde für mittlere Geschäftstätigkeit übernehmen. Gest. Off. u. Nr. 224965 an die Exped. der „Bad. Pr.“ erb. 2.1

Vermietungen.

Magazin zu vermieten, abgeschlossene Halle zur Lagerung für Waren, Möbel, Automobile etc. geeignet. 11258 B. Odenheimer Deanenfeldstraße 4.

Schöne große 3.3 6 Zimmer-Wohnung auch für Bureau geeignet, Ecke Amalien- und Karlsruh., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden Amalienstr. 10. 11176

Birschstraße 43 ist eine Wohnung von 3 schönen Zimmern, grochem Alkov, Küche u. Keller, auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Zu erfragen im 2. Etod. 11438.3.1

2 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 11447.2.1 Zu erfr. Gottesauerstr. 23, III.

Wohnung 5-10 Zimmer mit Zubehö., Zentralheizung (warm Wasser) auf 1. Oktober zu vermieten. 10547 In derselben wurde seit Jahren ärztliche Praxis betr. Kaiserstraße 30. Näheres parterre daselbst.

Durlacher-Allee 30 ist schöne 4 Zimmer-Wohnung im 3. Etod mit Bad u. allem Zubehö. auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen par. 116. 224924

Durlacherstr. 87 ist eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche u. Holzstall, auf sogal. billig zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 224940

Philippstraße 5, Mühlburg, ist ein Zimmer, Küche, Keller an eine einzelne Person sofort oder spä. zu verm. Näh. par. 224897

In Teutsch-Neurent Bahnhofstraße, ist eine neuherg. 3 Zimmer-Wohnung im 1. Etod mit Gartenanteil an ruh. Familie sofort od. später zu verm. Näh. Wilhelmstr. 32, daselbst. 224926

Möbl. Zimmer zu vermieten. 224912 Garbstraße 4a, 2. Etod.

Zwei gut Zimmer in freier Lage möblierte Zimmer mit schöner Aussicht sind per sofort oder später zu vermieten an einen besseren Herrn oder Dame. 224928.4.1 Tullias 54, 4. Etod.

Fräulein Schneiderin, findet ein möbliertes Zimmer gegen Verzichtung von Bild- und Rührarbeiten in feinem Hause. Offerten unter Nr. 11826 an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.2

Friedenstraße 24, Sonntagplatz, sind eine Etage hoch, Wohn- u. Schlafzimmer, sehr möbliert, sofort zu vermieten. 224941

Grenzstraße 26, 2. Et., freundlich möbliertes Zimmer an Herrn od. Fräulein sofort oder später billig zu vermieten. 224908

Dirschstraße 7, II., ist ein gut möbl. u. ein kleines, einfach möbliertes Zimmer mit Pension auf 15. Juli zu vermieten. 224828

Kaiserstraße 5, 3 Treppen, III., ist hübsch möbl. Zimmer, separ. Eingang und freie Aussicht mit Bad sofort zu vermieten. 224928.5.1

Schneckenstraße 57, II., ist ein großes, gut möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu vermieten. 224901

Bähringerstr. 13, 2. St., möbl. Zimmer zu vermieten, mit Bad 20 M., nur Herrn. 224947

Ferienaufenthalt finden 2 Schüler od. Schülerinnen in schöner Gegend bei guter Verpflegung vom 20. d. Mts. ab. Offerten unter Nr. 5006a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Miet-Gesuche.

Suche zum 1. Oktober einen Laden mit oder ohne Wohnung, für Lebensmittel (Wurst etc.), evtl. auch Filiale. Offerten unt. Nr. 224887 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Suche 3 Zimmerwohnung, würde auch evtl. 3 teere Zimmer von größerer Wohnung abmieten, falls die Heiniqung der Zimmer übernommen würde. Bedingung: besseres Haus. Offerten unter Nr. 11417 an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.1

Unmöbliertes Zimmer Küche von Beamten auf 1. Septbr. oder 1. Oktbr., ev. auch früher, zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 224903 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Woll., alleinst., Frau sucht sof. große Ein- od. kleinere Zweizimmerwohnung mit Zubehö., nur in gutem Hause. Ettlingerstr. Südthod. Off. Wilhelmstr. 58, par. Jüngerer Herr sucht Zimmer mit separatem Eingang auf sofort. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 224944 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeiten.

Weingärten. Gegen Ende ds. Monats wird 1 gut möbl. Zimmer mit Kaffee auf mehr. Monate gesucht. Nähere Lage, el. Licht, Ballon od. Terrasse bevorzugt. Gest. Offerten mit Preisangabe erbeiten unter 224928 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Telephon Nr. 1303.

# Patentanwalt

C. Kleyer, Karlsruhe, Kriegstr. Nr. 77.

Sprechstunde: vorm. 8-12 Uhr, nachm. 3-6 Uhr.  
Sonntag vormittags 10-12 Uhr.

Maschinenbau, Elektrotechnik, Bauingenieurwesen, Architektur

# Technikum Konstanz

am Bodensee u. Rhein

Modernst eingerichtetes Institut Süddeutschlands. (Neubau)

# „Romeo“-Stiefel

für Herren und Damen

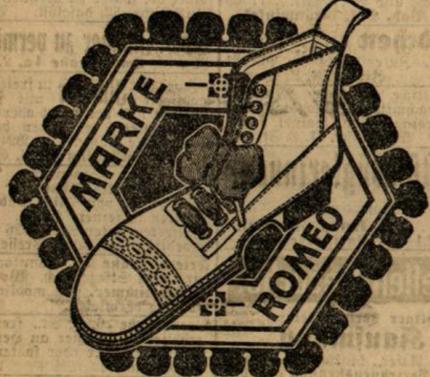
in schwarz und braun, in allen Lederarten, mit und ohne Lackkappen, auch Derbyschnitt in den neuesten englischen, amerikanischen, deutschen u. Wiener Façons

Elegante Promenadeschuhe in allen Lederarten schwarz und farbig. Lackleder und Sämisch. Einsatz

Verkaufsstellen in fast allen grösseren und mittleren Städten Deutschlands.

Berg- und Touristenstiefel, Schnallen- und Zugstiefel in nur guter Ausführung.

Für sämtliche führende Artikel übernehme Garantie.



Einheits-Preis

# 750

jedes Paar ohne Ausnahme

- Romeo-Stiefel sind an Qualität und Ausführung wie auch Façons allen voran. :: :: ::
- Romeo-Stiefel sind äußerst bequem, gut und dauerhaft im Tragen. :: :: ::
- Romeo-Stiefel sind weit und breit bekannt und werden in allen Kreisen bevorzugt. :: :: ::
- Romeo-Stiefel werden in allen Grössen und gangbaren Weiten geführt. :: :: ::
- Romeo-Stiefel werden von 10000 und abwärts 10000 Menschen getragen und stets gerne gekauft.

Durch Abschlüsse mehrerer Millionen Mark bin ich in der Lage, Aussergewöhnliches zu bieten.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Versand nach auswärts gegen Nachnahme.

# Schuhhaus „Romeo“

Kaiserstrasse 56

Keine weitere Filiale am Platze.

### Krankheiten

jeder Art behandelt durch

**Naturheilkunde,**  
Magnetismus Hypnose  
**R. Schneider,** Ruppurrerstr. 10, 1.  
Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgebung. 20jährige Erfahrungen. 12 Jahre hier am Platze. Telephon 1741.

**Johann Gros, Maurer**

in Reichenreut. Hauptstr. 54.  
empfiehlt sich in Stein- und Zement-Ausmauern und sonstigen vorkommenden Arbeiten, auch zu Anstricharbeiten. Ich habe 4 Jahre in Militärgebäuden gearbeitet. Da alleinstehend, bin ich in der Lage, meine Mühschaft billig zu bedienen. Auch kann für die Arbeit garantiert werden. 5019a.2.1

**Verwechself**

wurde bei der Großherzoginfeier der Götteschule ein schwarzer Damen-Regenschirm. 524898  
Im Auftrage an Herrn Schuldiener Billing wird gebeten.

**Heirat.**

Witwe, 25 Jahre, kathol., 1 Kind, 5000 M. wünscht mit einem braven Herrn in Verbindung zu treten. Interessiert: Für erwünschte Offerten mit Photographie unter Nr. 524907 an die Expedition der „Badischen Presse“.

**Heirat.**

Soldat, 30 J., alt, evgl., mit etwas Vermögen, wünscht sich mit anständiger Mädchen zu verheiraten. Offerten unter Nr. 524848 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

**Tüchtiger Glaser**

welcher längere Jahre in einem größeren Geschäft tätig war, möchte in ein Geschäft als

**Seilhaber**

eintreten. Offerten unter Nr. 524889 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

**Darlehen - Besuch.**

Auf vierfache Sicherheit u. gutem Zins werden 2500 M. auf sofort von ehrl. Geschäftskleuten gesucht. Offerten unter Nr. 524880 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Billa od. hl. Stagenhaus**

wird in Heidelberg, B. Baden oder deren Umgebung zu tauschen gesucht. Ein Herrschaftshaus in Karlsruhe, beste Stadtlage, muß in Tausch genommen werden. Offerten unter Nr. 524906 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

**Glänzende Existenz**

bietet sich tüchtigem Mann durch Übernahme eines neu zu eröffnenden Geschäftes einer Münchener Großhandlung. Objekt liegt in Leipzig, Bestsoldat. Bei bezahltem Nachzins verbleiben 20 M. Gewinn an hl. Mindestumsatz 4 hl täglich. 11448  
Offerten an Friedr. Weismann, Karlsruhe.

**Zu Kauf, gesucht: eiserne Kinderbettstelle mit Matratze, Klappportwagen, Sofa oder Diwan, Handwerkerbetten. Offerten unter Nr. 524904 an die Exped. der „Bad. Presse“.**

**Wirtschaf**

in schöner Lage Mühlbuchs fruchtbar zu bekaufen. Offerten unter Nr. 524860 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Bäckerei**

in Wörreheim, schönste am Blage, sofort zu verkaufen. 524877  
Ruf & Gross, Wörrestraße 42.

**Belegengeschäft**

Ein gutgehendes

**Zigarren-Groß-Geschäft**

in einer Stadt Mittelbadens, ist wegen anderweitigen Interesses preiswert abzugeben. Nur die Kundenschaft ist zu übernehmen. Lagerbestände nicht. Selbstreklamanten beliebigen Offerte unter Nr. 5012a an die Expedition der „Bad. Presse“ einzureichen. 3.1

**Landgut**

in einer fruchtreichen Gegend nahe des unteren Schwarzwaldes, Luftkurort, Bahnstation 1/2 Stunde, ist ein größeres

**Wohnhaus**

mit einem neuen, im Garten stehenden Wohnhaus mit oder ohne Inventar billig wegen Bezug zu verkaufen. Auch ist das Wohnhaus für das ganze Jahr geteilt billig zu vermieten. Offerten unter Nr. 524883 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

**Geschäftsverkauf.**

Ein seit 20 Jahren betriebenes, gut gehendes Möbel- u. Tapetier-Geschäft, in einer Garnisonsstadt Badens, ist wegen Familienverhältnisse sofort zu verkaufen. Gefl. Offert. unt. Nr. 5010a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Damen-Fahrrad**

Freilauf, gut erhalten, billig zu verkaufen. 524917  
Marienstraße 15, Hof.

**Sehr gutes Fahrrad**

für 45 M. zu verkaufen. 524892.2.1  
Hauptstr. 31, 2. St.

# Licht-Spiele

Eröffnung: Samstag, 12. Juli 8 1/4

Hierdurch teile ich dem geehrten Publikum von Karlsruhe und Umgebung mit, daß die „Lichtspiele“ in mein Eigentum übergegangen sind. Ich bin seit Jahren als Erbauer und Leiter erstklassiger Lichtspielhäuser tätig und glaube versprechen zu können, dem hiesigen Publikum in jeder Hinsicht einwandfreie Vorstellungen zu bieten.

Hans Neumann.

## Eröffnungs-Spielplan

Samstag, 12. Juli bis Dienstag, 15. Juli.

### Film-Memoiren

aus dem Leben des Deutschen Kaisers.

Einzig authentische Kinetogramme aus dem Archiv der „Lichtspiele“ Berlin.

Die Filme wurden mit spezieller Genehmigung S. M. des Kaisers aufgenommen und zusammengestellt.

Wir werden den Monarchen, bei allen offiziellen Anlässen der letzten Jahre, sowie im ungezwungenen Privatleben, zu beobachten aus eigener Gelegenheit geben.

Optische Berichterstattung der Tagesereignisse.

Fußwanderung durch das grüne Tal des Verzasca. Naturaufnahme. In großer Verlegenheit. Komödie.

Der züchtige Bienenchen. Kinoposse.

### Der Mitgiftjäger.

Schauspiel in 3 Akten. Das neueste Meisterwerk der Cinesgesellschaft Rom, aus deren Atelier Quo Vadis gleichfalls hervorging. Behandelt in fesselnder Weise die Karriere eines skrupellosen Ichmenschen. 11431

Wochentags 3-11 Uhr Ununterbroch. Vorstellungen. Preise der Plätze Sonntags 2-11 Uhr

Künstlerorchester. Künstlerorchester. Künstlerorchester.

Gesangliche Illustration Mad. Maria Angela-Berlin.

Samstag beginnen die Vorstellungen ausnahmsweise erst 8 1/4

Unser

# Inventur-Verkauf

in Herren- und Knaben-Anzügen

::: Wasch-Anzügen :::

einzelne Hosen und Joppen

Trikotagen

dauert noch diese und nächste Woche. 11435

## Doppelte Rabatt-Marken

und trotzdem: Grosse Preisermäßigung in allen Abteilungen.

# Dreyfuss

Kaiserstr. 115, Ecke Adlerstr.

# Wir bitten

unsere verehrl. Abonnenten, bei auswärtigem Aufenthalt in Hotels, Gasthöfen, Restaurants u. s. w. immer die „Bad. Presse“ verlangen zu wollen.

Verlag der „Bad. Presse“.

Haus Thomastraße 3, II.  
ist eine elegante Salon-Garnitur, 1 großer Teppich, 1 Spiegel, Nachtkästchen mit Marmor, Kronleuchter, Herminie, für Gas und Elektrisch (Prismen), 1 Salonstisch, 1 Grammophon mit Klappen, sehr wenig gespielt, zu verkaufen. 524938

Billig zu verkaufen: 1 kompl. Bett, 1 ein. Bettstelle m. Matratze, 1 Mädchenwanne, 1 Gabelschlüssel m. Mädchen, 1 Schrank, 1 einjähr. u. 1 zweijähr. Saiten, 1 Vertigo, 1 Trumeau, 1 Kommode, Parfüm-Mode mit u. ohne Marmor, Parfüm-tischchen, 1 Schreibstisch, 1 Damen-laceitisch, 1 4 Mr. langer Tisch, Nachttische, 1 pol. Kleiderhänger, Nischenleuchte u. Schranke, 1 Geb. und verschiedenes. 11448  
Ludwig Wilhelmstr. 5, part.

Sehr neues 524937.2.1  
Herren- und Damenrad  
billig zu verkaufen bei  
K. Maier, Markgrafenstr. 16.